



Standorte:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------|
| 1 Schwerin | 15 Zingst |
| 2 Ludwigslust | 16 Prerow |
| 3 Dömitz | 17 Sassnitz |
| 4 Neubrandenburg | 18 Kloster/ Hiddensee |
| 5 Neustrelitz | 19 Sellin |
| 6 Woldegk | 20 Binz |
| 7 Vollrathsruhe OT Klein Rehberg | 21 Rostock |
| 8 Dargun | 22 Lalandorf |
| 9 Greifswald | 23 Behren-Lübchin |
| 10 Lassan | 24 Bentwisch |
| 11 Zinnowitz | 25 Boitin |
| 12 Lubmin | 26 Güstrow |
| 13 Stralsund | 27 Wismar |
| 14 Ribnitz-Damgarten | 28 Bobitz |

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

TAG DER

Mecklenburg-Vorpommern

ARCHI



28. + 29. Juni 2014



TEK

Architektur bewegt

TUR



TAG DER ARCHITEKTUR 28. + 29. Juni 2014

2014

Architektenkammer
Mecklenburg-
Vorpommern
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de



ARCHITEKTEN
KAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN



Nähere Informationen
zum Programm
erhalten Sie über den
QR-Code:

Cover: Architektenkammer M-V
Fotos: oben: Alexander Koker,
mittig: Dipl.-Ing. Ursula Jasstram,
unten: Dipl.-Ing. Klaus Marsiske



ARCHITEKTEN
KAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

28. + 29. JUNI 2014

TAG DER ARCHITEKTUR

www.ak-mv.de

Impressum

Herausgeber

Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel.: 0385 59079-0
Fax: 0385 59079-30
info@ak-mv.de
www.ak-mv.de

Cover

Motiv oben: Kita Bobitz,
Foto: Alexander Koker
Motiv mitte: Grundschule Bentwisch,
Foto: Dipl.-Ing. Ursula Jastram
Foto unten: Einfamilienhaus in Lubmin,
Foto: Dipl.-Ing. Klaus Marsiske

Texte

erstellt durch
die jeweiligen
Architekten

**Organisation
und Redaktion**
Anja Görtler

Druck
MOD Offsetdruck GmbH
Gewerbestraße 3
23942 Dassow

© 2014
Architektenkammer
Mecklenburg-Vorpommern

4

„Architektur bewegt“.

So lautet das Thema zum diesjährigen Tag der Architektur 2014. Dass Architekten und ihre Bauherren inzwischen zum 15. Mal einladen, spricht für das große Interesse und zugleich für die Qualität der geleisteten Arbeit aller Beteiligten, die zum Erfolg der Veranstaltung beitragen. Dafür danke ich Ihnen.

In diesem Jahr werden landesweit 64 Bauvorhaben vorgestellt, welche in den vergangenen vier Jahren Architektur in unserem Land bewegt haben. Im Mittelpunkt stehen Ein- und Mehrfamilienhäuser, Schulen, Gewerbe- und Museumsbauten sowie Ausstellungsgestaltungen und Freiraumprojekte.

Weder ästhetische Ansprüche noch technische Regeln entscheiden allein über die Qualität von Architektur. Vielmehr spielt auch die Nutzung von Möglichkeiten, das Gebaute für die Bedürfnisse der Menschen zu gestalten und in den Alltag zu integrieren, eine wichtige Rolle.

Schöpferische Ideen auf dem Bauplan können innovative Lösungen mit gelungener Formgebung bewirken. Architektur steht heute besonders in der Verantwortung, funktionelle Ansprüche, moderne Technologien, Energieeffizienz-Ziele wie auch Herausforderungen im Umgang mit Denkmälern miteinander zu verbinden. Spannende Themen, die auf Sie warten, um von Ihnen entdeckt zu werden.

Ich lade Sie ein, gebaute Umwelt aufmerksam zu betrachten, bewegte Architektur unmittelbar zu erleben.

Treffen Sie Fachleute, kommen Sie ins Gespräch und schauen Sie sich um.

Erleben Sie Architektur zum Anfassen in der baukulturellen Moderne von heute.

Harry Glawe
Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern

5

Am 28. und 29. Juni ist es wieder soweit:

Zum Tag der Architektur möchten wir Sie zu einem besonderen Architekturerebnis am letzten Juniwochenende in diesem Jahr herzlich einladen. Architekten und Bauherren öffnen zu diesem Anlass für Architekturinteressierte und -begeisterte ihre kürzlich realisierten Bauwerke und Gartenanlagen und bieten darüber hinaus Führungen durch die Objekte und auf Baustellen an.

Das Ungewöhnliche an diesem langen Wochenende der Architektur ist, dass Sie Zugang zu Gebäuden erhalten, die sonst nicht öffentlich zu besichtigen sind – dies gilt für Wohnhäuser ebenso wie für viele Bildungsbauten und Wirtschaftsbauwerke, aber auch für historische Parkanlagen. „Architektur bewegt“ lautet das bundesweite Motto für den Tag der Architektur 2014.

Lassen Sie sich von insgesamt 64 Projekten an 28 Orten durch Mecklenburg-Vorpommern bewegen. Denn erst der Besuch vor Ort und die Betrachtung aus der Nähe - in Verbindung mit Gesprächen mit Architekten und Bauherrn - lassen die Hintergründe und das Werden des Bauvorhabens lebendig werden. Darüber hinaus sind durch diesen direkten Kontakt die Architektur, Räumlichkeiten, Materialien und Oberflächen besser zu verstehen. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, viel Wissenswertes zu Konzepten, Planungen, Funktionen und der Umsetzung der Projekte zu erfahren.

Diejenigen, die sich für Architektur interessieren, den direkten Kontakt und die ideale Auseinandersetzung mit ihr suchen oder gar ein eigenes Bauvorhaben planen, sollten diese Gelegenheit für Gespräche mit Fachleuten vor Ort nicht verpassen. In dieser Werkschau wird ein Ausschnitt individueller Architektur gezeigt, der auch die Herausforderungen im Umgang mit modernen Technologien, beispielsweise der Energieeffizienz bei Denkmälern als auch bei Neubauten, vorstellt. Daher ein Muss für alle Architekturfans und die, die es werden wollen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und die Gespräche mit Ihnen!

Bei allen Beteiligten am Tag der Architektur und Unterstützern bedanke ich mich für ihr besonderes Engagement und wünsche allen Besuchern ein Wochenende der architektonischen Entdeckungen.

Joachim Brenneke
Präsident
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

3	Impressum
4	Grußwort: Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V, Harry Glawe
5	Grußwort: Präsident der Architektenkammer M-V, Joachim Brenneke
10	App zum Tag der Architektur 2014
	Schwerin
12	Schwerin-Extra Rundgang durch das potenzielle Weltkulturerbe
13	Schwerin-Extra Baustellenführung Quartier Waisengärten
14	Schwerin Hafenpromenade Ziegelinnensee
15	Gebäude 1 a / Alte Brauerei
16	Umbau der Werderklinik zur VR-Bank Hauptfiliale
17	Neubau Mehrfamilienhaus
18	Neubau Einfamilienhaus mit 2 Einliegerwohnungen
19	Neu Zippendorfer Seeterrassen
	LK Ludwigslust-Parchim
20	Schlosspark Ludwigslust, Sanierung Denkmalplatz „Herzog Friedrich der Fromme“, Festplatz und Lindenallee an der Katholischen Kirche + Kastanienallee
21	Festung Dömitz, Bauteil D5-Zeughaus, Ausstellungsräume für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V
	LK Mecklenburgische Seenplatte
	Neubrandenburg
22	Offenes Büro
23	Hochschule Neubrandenburg, Grundinstandsetzung Haus 1, 2. RA
24	Neubau Hochregallager mit drei Gebäudeteilen
25	Neubau Versandhalle mit Sozialobergeschoss
26	Hochschule Neubrandenburg, Umbau Haus 2 und 3
27	Hort Pawlowstraße
28	Sanierung, Modernisierung und Erweiterung 4-Feldsporthalle

29	Schulhofgestaltung Evangelische Schule St. Marien
30	Sanierung Franziskanerkloster Neubrandenburg als Regionalmuseum
	Neustrelitz
31	Ökologische Stadtreparatur am Venusberg
32	Schlossanlage Neustrelitz - Schlossterrassen und Weinberg
33	Schlossanlage Neustrelitz - Garten und Vorplatz der Orangerie
34	Erweiterung Kindertagesstätte Kienäppel
35	Sanierung und Umbau des Kornspeichers am Hafen Neustrelitz
	Woldegk Sanierung Schule Woldegk
36	
37	Vollratsruhe OT Kl. Rehberg Wohnhaus mit Nebenglass
38	Dargun Klosterkirche Dargun
	LK Vorpommern-Greifswald
	Greifswald
39	Landratsamt Greifswald
40	Neubau Kindertagesstätte „Hundertwelten“ Greifswald
41	Fachbereich Bildende Kunst & Kunstgeschichte, Caspar-David-Friedrich-Institut, Ernst-Moritz-Armdt-Universität
42	Campus-Neubau Montessori-Schule
	Lassan Kindertagesstätte Lassan
43	
44	Zinnowitz Umbau und Erweiterung Freie Schule Zinnowitz
45	Lubmin Einfamilienhaus
	LK Vorpommern-Rügen
46	Stralsund Goethe-Gymnasium - Sporthalle und Aula
47	Stralsund Jona-Schule, Sport- und Spielanlagen
48	Zingst Museumshof in Zingst
49	Prerow Neubau eines Wohngebäudes mit Unterlagerung
50	Sassnitz Molenfuß - Windpromenade
51	Kloster/Hiddensee Ausstellungsgestaltung „Die literarische Moderne auf Hiddensee“, Gerhart-Hauptmann-Haus

52	Sellin Strandhäuser
53	Binz Parkvillen, Heinrich-Heine-Garten
54	Ribnitz-Damgarten Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz (PIA)

Rostock

55	Rostocker Architekturpreis 2014
56	Rostock-Extra Architekturradtour
58	Offenes Büro
59	Offenes Büro
60	Hauptgebäude der Universität Rostock
61	Vorfläche Kröpeliner Tor
62	JAZ e.V. (Jugend Alternativ Zentrum) Rostock
63	„Ruhepol Rostock“
64	Umbau und Sanierung „Anker Rostock“
65	Studentischer Aufenthaltsbereich mit Gastronomie
66	Einfamilienhaus „Neue Sachlichkeit“ / Haus E
67	Informationszentrum - Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)
68	Apartmenthaus
69	Wohnhaus „STAHL“ in Gehlsdorf/ Rostock

LK Rostock

70	Lalendorf Altengerechtes Wohnen mit Tagespflege und Begegnungsstätte
71	Behren-Lübchin Sanierung des Gutshauses Bobbin
72	Bentwisch Grundschule Bentwisch
73	Boitin Notdach Gutshaus Boitin

Güstrow

74	Sanierung von drei Baudenkmalen
75	Domschule Güstrow, Haus 3, John-Brinckman-Gymnasium
76	Lückenschließung Wohn- und Geschäftshaus

77	Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege - Lehrgebäude
78	Derz'sches Haus
79	Uferweg entlang des Pfaffenbruchs

LK Nordwestmecklenburg

Wismar

80	Wismar-Extra Kurt-Bürger-Stadion, Aktionstag
82	Wismarer Goetheschule - Fachunterrichtsraum für Physik
83	Welt-Erbe-Haus, Wismar
84	UNESCO-Welterbe-Besucherzentrum Freifächengestaltung
85	Bobitz Kindertagesstätte Bobitz mit Krippe
90	Architektenverzeichnis
101	Bildverzeichnis

Tag der Architektur 2014: Besuchsprogramm per App planen

Ab sofort können Sie Ihre Architektouren mit der mobilen App planen.

Mehr Informationen auf:
mobil.tag-der-architektur.de



Zum Tag der Architektur am letzten Juniwochenende können Besucher Besichtigungsprogramm vorab per mobiler App zusammenstellen.

Ob Smartphone oder iPad – für alle mobilen Endgeräte steht eine komfortable Routen- und Terminplanung über die mobile Website mobil.tag-der-architektur.de zur Verfügung. Im App- bzw. Playstore können Sie die App kostenlos herunterladen!

Anhand von Suchkriterien wie Objekttyp oder Architektur oder aber nach einer Umkreissuche lässt sich per Merkliste der Tag der Architektur bequem online planen. Die Besichtigungsobjekte werden mit Bildern, Adresse, einer Kurzbeschreibung sowie Angaben zum Architekten vorgestellt. Außerdem lässt sich anhand der Besichtigungstermine die individuelle Tour auch zeitlich besser abstimmen.

Die App ermöglicht eine bundesweite und länderübergreifende Suche nach spannenden Besichtigungsorten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken interessanter Architektur in Mecklenburg-Vorpommern!

Alle Informationen erhalten Sie auf der Website mobil.tag-der-architektur.de

»Schweriner Residenzensemble - Kulturlandschaft des romantischen Historismus«

Wann: Samstag, 28.06.2014, 14:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

Treffpunkt: südlicher Rossbänder an der Schlossbrücke

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Ansprechpartner vor Ort:

Dr. Günther Reinkober, Amtsleiter für Stadtentwicklung, LHS Schwerin
Steffi Rogin, Abteilungsleiterin Denkmalschutzbehörde, LHS Schwerin

12



Ein Rundgang durch das potenzielle Weltkulturerbe

Seit 2000 gibt es Überlegungen, das Schweriner Residenzensemble zum Welterbe anzumelden. Das Residenzensemble setzt sich neben dem Residenzschloss als Nukleus und Mittelpunkt aus einer Reihe von Gebäuden unter anderem der höfischen Infrastruktur, den drei Kirchen sowie Garten und Parkanlagen mit der Insel Kaninchenwerder zusammen.

Das Herrschaftszentrum der slawischen Obotriten, Grafen-, später Herzogs- und Großherzogssitz, wurde nach und nach zur Residenz ausgebaut. Seine heutige Gestalt erhielt das Ensemble weitgehend zwischen 1825 und 1883. Die historistischen Architekturen, die umgebende Seenlandschaft sowie die umgestaltete weitläufige Kulturlandschaft dienten dabei der Legitimation der Dynastie und des monarchischen Gedankens in einer Epoche großer gesellschaftlicher und technischer Umwälzungen und Herausforderungen. Der Ort ist seit über 1000 Jahren ein Verwaltungs- bzw. Regierungszentrum und damit auch als politischer Ort greif- und erlebbar.

Das beantragte Ensemble ist ein außergewöhnliches Zeugnis einer untergegangenen Kultur und in seiner Geschlossenheit nahezu vollständig, ungestört und authentisch überliefert. Als solches ist es einzigartig in Europa.

Baustellenführung im Quartier »Waisengärten« und Informationen des Gestaltungsbeirates

Wann: Sonntag, 29.06.2014, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Amtstraße, 19055 Schwerin

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

13



Baustellenführung

Bei einem Rundgang durch das Baugebiet „Waisengärten“ gibt Carsten Lenschow, Projektleiter der LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Hintergrundinformationen zur städtebaulichen Gesamtkonzeption „Wohnen am Wasser“. Konkrete Fragen zur Erschließung des Areals können beantwortet werden, beispielsweise, welche Lösungen für den Schutz von Biotopen und Uferstreifen gefunden und umgesetzt wurden.

Darüber hinaus informieren Andreas Thiele, Abteilungsleiter Stadtentwicklung und Stadtplanung der Landeshauptstadt Schwerin und Robert Erdmann, Geschäftsführer der LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH, über die Aufgaben des eigens für die „Waisengärten“ ins Leben gerufenen Gestaltungsbeirates. Der Gestaltungsbeirat versteht sich als ein der Baukultur verpflichtetes unabhängiges Gremium, das die Pläne zur Erschließung und Bebauung der „Waisengärten“ im Hinblick auf ihre städtebaulichen, architektonischen und gestalterischen Qualitäten prüft und konkrete Empfehlungen ausspricht, um den hohen architektonischen und qualitativen Ansprüchen von Stadtplanern, Investoren und Bauherren gerecht zu werden.

Vor Ort gibt es außerdem die Gelegenheit, Baustellen von Stadthäusern zu besichtigen und mit Planern und Architekten ins Gespräch zu kommen.

Objekt	Schwerin Hafenpromenade
Bauherr	Landeshauptstadt Schwerin, vertreten durch SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Ulrich Franke
Büro	Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Astrid Neussel, Dipl.-Ing. Wiebke Wulf, Dipl.-Ing. Julia Zakharova

14



Adresse
Hafenpromenade
19055 Schwerin
Besichtigung
öffentlich zugängliches
Gelände
Führung
So 11:00-12:00 Uhr
Treffpunkt am Kran

Die Promenade am Ostufer hat für das neue Wohnquartier und darüber hinaus für die angrenzenden Stadtquartiere eine bedeutende Erholungsfunktion. Der Rundweg um den Ziegelinnensee ist ein beliebtes Naherholungsziel für Schweriner. Mit der Hafentpromenade erhält Schwerin einen weiteren markanten Uferabschnitt in der Abfolge der Freiräume am Wasser. Im nördlichen Abschnitt ergänzt ein Grünzug den Hafencharakter und bindet an das naturbetonte Nordufer des Ziegelinnensees an. Im Süden markiert das Hotel im ehemaligen Speicher den Auftakt der Promenade. Aus den Betonbalken, die parallel zum Kai der Kranführung dienen, entstanden Sitzgelegenheiten. Um die Durchlässigkeit zum Wasser zu erhöhen, konnte die Barrierewirkung der Krananlage in Abstimmung mit der Denkmalpflege durch abschnittswisen Rückbau reduziert werden. Auf der flach geneigten Rasenfläche zwischen Wohnbebauung und Hafentpromenade bilden im nördlichen Abschnitt lockere Baumpflanzungen und nach Süden eine Baumreihe raumwirksame Grünstrukturen. Das stärkt die Stadtansicht, auch vom Westufer des Ziegelsees aus. Mit der Umnutzung vom Wirtschaftsbetrieb mit Stadtbrachen zur Erholungslandschaft am Wasser bleibt der Hafencharakter erlebbar.

Baujahr
2014
Flächengröße
12.500 m²
Projektart
Öffentliche Freianlage,
Promenade

Objekt	Gebäude 1a / Alte Brauerei
Bauherr	alte brauerei GmbH Co. KG
Architekt	Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
Büro	schefflbauhütte.
Beteiligte	Dipl.-Ing. Holger Dising, Philip Besemer, Bachelor of Arts
Landschaftsplanung, Stadtplanung:	Dipl.-Ing. Nikolai Soyka, Schöne Aussichten Landschaftsarchitektur

15



Umnutzung eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes in ein Wohnhaus mit fünf Eigentumswohnungen und einer Arztpraxis. Das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Schlossbrauerei ist das erste fertiggestellte Gebäude auf dem seit 20 Jahren ungenutzten Industrieareal, auf dem ca. 120 Wohneinheiten und 20 Gewerbe- und Dienstleistungseinheiten entstehen. Auf dem Gelände der „Alten Brauerei“ sind für alle Generationen unterschiedliche Wohnformen geplant, für die die vorhandene Bausubstanz weitergenutzt wird. Die Entwicklung des Areals erfolgt von der Knautstraße in mehreren Bauabschnitten nach Norden. In dem ehemaligen Verwaltungsgebäude sind die ersten fünf Eigentumswohnungen und eine Arztpraxis entstanden, die zeigen sollen, wie sich moderne Nutzungen in den bestehenden Strukturen realisieren lassen. Das massive Gebäude wurde vollständig von außen mit 36 cm dicken Strohhallen gedämmt. Zusammen mit einer Lärchenholzverschalung und einer Balkonanlage aus Holz bestehen fast alle zum Einsatz gekommenen Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Durch die Weiternutzung der alten Bausubstanz und die Auswahl der neuen Baustoffe konnte im großen Maß Primärenergie gespart werden. Mit dem sehr guten Wärmeschutz und den dezentralen bedarfsgeführten Lüftungsanlagen wird der Heizwärmebedarf niedrig gehalten.

Adresse
Knautstraße 1
19055 Schwerin
Besichtigung
Sa 13:00-17:00 Uhr
So 13:00-17:00 Uhr
Führung
Sa 14:00, 15:00, 16:00 Uhr
So 14:00, 15:00, 16:00 Uhr

Baujahr
Februar 2014
Baukosten
977.618 €
Bruttorauminhalt
2.340 m³
Bruttogeschossfläche
780 m²
Projektart
Sanierung und
Modernisierung

Objekt	Umbau der Werderklinik zur VR-Bank Hauptfiliale
Bauherr	VR-Bank eG
Architekt	Dipl.-Ing. Joachim Brenncke
Büro	Brenncke Architekten GbR
Beteiligte	Dipl.-Ing. Daniela Rathmann
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Claus Steinhausen, Dipl.-Ing. Gunda Justi
Büro	Steinhausen Justi Landschaftsarchitekten GmbH

16



Adresse
Werderstraße 30
19055 Schwerin
Besichtigung + Führung
Sa 10:00, 11:00, 12:00 Uhr

Direkt an das historische Stadtzentrum von Schwerin angrenzend befindet sich der Standort der ehemaligen Werderklinik, mit dem historischen städtischen Krankenhaus. Kernstück dieses Areals ist das historische Klinikhauptgebäude. Dieses setzt sich aus zwei, miteinander verbundenen Einzelgebäuden zusammen. Das ältere Gebäude ist ein „Demmler-Bau“, ein historisches, denkmalgeschütztes Krankenhausgebäude aus dem Jahre 1841. Zu diesem Gebäude gehört eine ebenfalls denkmalgeschützte, kleine Parkanlage. Das jüngere Gebäude ist ein „Hamann-Bau“, ein Krankenhausgebäude aus den 20/30er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Seit 2012 wird dieses seit mehreren Jahren brachliegende Gebäudeensemble zur modernen, kundenorientierten Hauptverwaltung der VR-Bank eG Schwerin umgebaut. Projektbestandteil ist die Erweiterung des Hamann-Baus durch einen Saalanbau im Erdgeschoss. Der medientechnisch hochwertig ausgestattete Saal, mit angeschlossenem Cateringbereich, soll für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen der VR-Bank genutzt werden, aber auch anderen Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Die Fertigstellung ist im 3. Quartal 2014 geplant.

Baujahr
2014
Bruttorauminhalt
9.200 m³
Bruttogeschossfläche
6.300 m²
Projektart
Denkmalsanierung

Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus
Bauherr	André Grube
Architekt	Dipl.-Ing. Christa Reiser
Büro	Architekturbüro Reiser
Beteiligte	Dipl.-Ing. Kay-Uwe Kramp Dr.-Ing. Henry Männich, Architekturbüro Dr. Männich

17



Adresse
Wallstraße 12
19053 Schwerin
Besichtigung
Sa 13:00-16:00 Uhr

Es handelt sich bei diesem Bauvorhaben um einen Neubau als Lückenschließung in einer Straßenzeile. In der Fassadengestaltung wurde auf die vorhandene Bebauung Rücksicht genommen, ohne jedoch den Neubau zu verleugnen, wobei insbesondere die Trauf- und Firsthöhe der Nachbargebäude eingehalten werden mussten. Im Gebäude befinden sich vier Wohnungen. Davon ist das 4. Obergeschoss als Maisonettewohnung mit dem Dachgeschoss konzipiert. Im Erdgeschoss sind die Abstellräume, Technik und ein Büro untergebracht. Alle Wohnungen sind behindertengerecht gestaltet und die Wohnungen selbst sind über einen Aufzug direkt zu erreichen. Auf der Südseite (Hof) verfügt jede Wohnung über einen großen Balkon.

Baujahr
März 2014
Baukosten
850.000 €
Bruttorauminhalt
2.432 m³
Bruttogeschossfläche
820 m²
Projektart
Neubau
Lückenschließung

Objekt	Neubau Mehrfamilienhaus mit zwei Einliegerwohnungen
Bauherr	Peggy und Steffen Scheitz
Architekt	Prof. Dipl.-Ing. Gerd Jäger, jäger jäger Planungsgesellschaft mbH, Dipl.-Ing. Burkhard Rabe
Beteiligte	M. Sc. Hauke Masch, M. Sc. Olga Schäfer

18



Adresse
Neumühler Weg 1
19057 Schwerin-Lankow
Besichtigung
Sa 11:00 Uhr
Führung
Sa 11:00 Uhr

Das Grundstück befindet sich in einer heterogenen Siedlungsstruktur mit Bebauungen aus verschiedensten Zeiträumen des letzten und Beginn dieses Jahrhunderts. Durch die städtebauliche Situierung direkt an der Zuwegung zum Lankower See, als auch den vorgelagerten Freiraum mit markantem Baumbestand, erhält die Bebauung eine hohe Präsenz und wichtige städtebauliche Funktion. Die neue Bebauung markiert die Zugangssituation zum Landschaftsraum sowie den Auftakt der südlichen Straßenbebauung.

Als moderner Baukörper präsentieren sich das Gebäude und die Freiraumgestaltung in einer präzisen kubistischen Formsprache. Die Beschränkung auf wenige, ortstypische Materialien – Lärchenholz und historisch bewährter Kratzputz an den Fassaden, Öffnungselemente als Alu-Glas-Elemente, Steinmaterial für die nutzbaren Freiraumoberflächen und Grundstücksbegrenzungen – steigern die präzise Gesamtaussage des Ensembles. Das Gebäude beinhaltet drei Nutzungseinheiten, die korrespondierend zur symmetrischen Gesamtanlage geordnet sind.

Jede Nutzungseinheit hat eigene direkte Zugänge und individuell nicht einsehbare Freiraumzuordnungen. Die Ordnungsstruktur des Grundstücks wird konsequent im Gebäude selbst fortgeführt. Das Gebäude bezieht sich auf die Grundproportionen der umliegenden Bebauungen, ohne die gebotene Eigenständigkeit zu verleugnen.

Baujahr
Mai 2014
Baukosten
550.000 €
Bruttorauminhalt
~ 1.560 m²
Bruttogeschossfläche
~ 397 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Neu Zippendorfer Seeterrassen
Bauherr	Schweriner Wohnungsbaugenossenschaften e.G.
Architekt	Dipl.-Ing. André Keipke, Dipl.-Ing. Frank Kirsten
Büro	Keipke Mikolajczyk - Keßler - Kirsten. ARGE Freier Architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Marco Burmeister, Dipl.-Ing. Wibke Wawerek
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Birgit Schrenk, Garten-Ideen Birgit Schrenk

19



Als Abschluss der Quartiersumgestaltung entstand 2012 ergänzend zum Umbau der 4 Plattenbaublöcke der Neubau Pilaer Straße 2 mit 38 Wohnungen unterschiedlicher Größe. Das Angebot an neuen Wohnungsgrundrissen komplettiert gezielt die bis dahin im Bestand realisierten Wohnungstypen, insbesondere hinsichtlich Barrierefreiheit und Großzügigkeit des Flächenangebotes. Damit wurde aus der einst geschlossenen U-förmigen Quartiersbebauung mit 5 1/2-geschossigen Plattenbauten ein aus Solitären zusammengesetztes Gebäudeensemble. Die Wohngeschosse gruppieren sich um zwei Erschließungstrakte, die jeweils durch einen separaten Zugang und Aufzug mit großzügig verglasten Flurbereichen erschlossen werden und zudem hofseitig über einen Ausgang zum Quartiershof verfügen. Das Untergeschoss bietet Platz für alle Mieterkeller, die Fernwärme-Hausanschlussstation sowie 12 überbaute Mieter-Stellplätze. Ebenerdige Terrassen und kleine Vorgärten ergänzen die Erdgeschosswohnungen auf aufgefülltem Terrain im Hof. Das Gebäude wurde nach EnEV-2009 mit KfW-70-Standard geplant realisiert. Die neue Hofgestaltung als Kombination aus parkähnlich gestalteten Gemeinschaftsflächen und Mietergärten an den Häusern komplettiert den grünen Umbau des ehemaligen WBS-70-Quartiers.

Adresse
Pilaer Straße 2 ab
19063 Schwerin
Besichtigung
Sa 14:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 14:00-15:00 Uhr

Baujahr
2013
Baukosten
4,5 Mio. € brutto
Bruttorauminhalt
12.600 m²
Bruttogeschossfläche
4.200 m²
Projektart
Neubau Wohnungsbau

Objekt	Schlosspark Ludwigslust, Sanierung Denkmalplatz »Herzog Friedrich der Fromme«, Festplatz und Lindenallee an der Katholischen Kirche + Kastanienallee
Bauherr	Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten im Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern
Landschafts- architekt	Dipl.-Ing. Sabine Webersinke, W. Landschaftsarchitekten Rostock
Beteiligte	Dipl.-Ing. (FH) Nadine Jacobi

20



Adresse
Schlossfreiheit
19288 Ludwigslust
Besichtigung
Sa ganztägig offen
So ganztägig offen
Führung
Sa 11:00-13:00 Uhr,
Treffpunkt Katholische
Kirche im Schlosspark

Der Schlosspark Ludwigslust gehört zu den bedeutendsten Gartenanlagen in M-V. Er verfügt über eine Vielzahl erhaltener, original barocker Gartenstrukturen, die in der Folgezeit nur wenig landschaftlich überformt wurden. Bis Ende 2012 konnten die barocke Achse der Hofdamenallee, das Rasenparterre hinter dem Schloss, der Blumengarten der Großherzogin und der Denkmalplatz „Herzog Friedrich der Fromme“ fertig gestellt werden. 2013 wurden der Festplatz zwischen Katholischer Kirche und Johannisdamm, die barocke Achse der Lindenallee, und die ehemalige Kastanienallee zwischen Steinerne Brücke und Hamburger Tor saniert. Die historischen Wege- und Sichtachsen zu der Steinernen Brücke wurden wieder hergestellt. Der Festplatz ist eine den Johannisdamm mit der Katholischen Kirche verbindende platzartige Erweiterung. Der neogotische Schaugiebel der Kirche bildet die architektonische Dominante. Noch heute wird der Platz von teils alten Hainbuchenhecken eingefasst. Die wichtige Sichtachse zwischen Kirche, Johannisdamm und Steinerne Brücke konnte durch die Rodung der Kastanien wieder hergestellt werden. Der Festplatz soll in Zukunft als zusätzlicher Veranstaltungsraum genutzt werden können, womit die Absicht verbunden ist, den starken Nutzungsdruck auf wertvolle zentrale Bereiche des Gartendenkmals zu reduzieren.

Baujahr
November 2013
Baukosten
~ 500.000 €
Projektart
Sanierung von
Teilbereichen des
Gartendenkmals

Objekt	Festung Dömitz, Bauteil D5-Zeughaus, Ausstellungsräume für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V
Bauherr	Stadt Dömitz
Architekt	Dipl.-Ing. Michael Erich Albert Porep, Dipl.-Ing. Gabriele Porep
Büro	Architekturbüro Michael E. A. Porep
Ausstellungsplaner	Matthias Kutsch und Susanne Zils, impuls-design GmbH & Co. KG

21



Die Feuchte-, Mauer- und Putzsanierung im Keller- und Erdgeschoss wurden auf Grund der gerichtlich angeordneten Beweissicherung vom 08.03.2012 erforderlich. Die Beweissicherung durch einen bestellten Sachverständigen diente der Feststellung der vorherigen Schäden und Mängel (u. a. Mauerfeuchte- und Schadsalzbelastungen) aus der in den Jahren 1998-1999 erfolgten Umbau- und Sanierungsmaßnahme im Zeughaus (Ausbau als Besucherzentrum durch den NABU, LV Niedersachsen). Im Ergebnis der Ortsbegehung am 08.05.2012 wurde die Freigabe der Baustelle durch den Sachverständigen in Aussicht gestellt. Die Freigabe der Baustelle durch die Stadt Dömitz erfolgte am 22.05.2012. Die Räume des Keller- und Erdgeschosses und die angrenzenden Wege und Freiflächen wurden durch die bauliche Sanierung für die ständige Ausstellung (Informationszentrum) des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V im Zeughaus hergerichtet. Am Sonntag, den 14. 04. 2013 wurde das neue Informationszentrum im Zeughaus der Festung Dömitz durch Mecklenburg-Vorpommerns Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Till Backhaus im Beisein von Frau Anke Hollerbach, Dezernentin, Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Herrn Klaus Jarmatz, Amtsleiter, Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee und der Bürgermeisterin der Stadt Dömitz, Frau Renate Vollbrecht feierlich eröffnet.

Adresse
Auf der Festung
19303 Dömitz
Besichtigung
Sa 10:00-18:00 Uhr
So 10:00-18:00 Uhr
Führung
Sa 10:00, 13:00, 16:00 Uhr
So 11:00, 14:00,
(16:30 Uhr mit
Architektenvortrag)

Baujahr
April 2013
Baukosten
234.000 €
Bruttorauminhalt
~1.004 m³ (Keller-
und Erdgeschoss)
Bruttogeschossfläche
~ 280 m² (Keller- und
Erdgeschoss)
Projektart
denkmalgerechte
Sanierung und Umbau im
Keller- und Erdgeschoss

Objekt **Offenes Büro**
 Bürogemeinschaft architektur:fabrik:nb
 Architekt Dipl.-Ing. Torsten Viebke
 Architekt für Stadtplanung Dipl.-Ing. Lutz Braun
 Web www.architekturfabrik-nb.de

22



Adresse
 Nonnenhofer Straße 19
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung + Führung
 Sa 10:00-14:00 Uhr

Die in der architektur:fabrik:nb vereinten Architekturbüros öffnen die Arbeitsräume für interessierte Besucher. Möglich sind damit Einblicke in die Planungsprozesse, Gespräche zu realisierten und zu aktuellen Projekten in der Region. Gezeigt werden auch Darstellungen von Planungsideen, die nicht zur Umsetzung gelangten, wobei damit auch der Wandel der Arbeit des Architekten sichtbar werden soll. Beabsichtigt ist ein fröhlicher Nachmittag, der zum Verständnis zu Fragen der Architektur und des Städtebaus beitragen kann.

Objekt **Hochschule Neubrandenburg, Grundinstandsetzung Haus 1, 2. RA**
 Bauherr Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V
 Architekt Dipl.-Architekt Siegmund Flötting
 Büro A&S GmbH Neubrandenburg
 Beteiligte Dipl.-Architekt Klaus Tiele, Dipl.-Ing. (FH) Ramona Schelenz, Dipl.-Ing. (FH) Norbert Gluth

23



Das Haus 1 der Hochschule Neubrandenburg wurde Ende der 1980er-Jahre errichtet. Es besteht aus 4 "Lehrgebäuden", die einen gemeinsamen Innenhof umschließen und neben Hochschulleitung, Verwaltung, Seminarräumen und Arbeitszimmern der Lehrkräfte im Lehrgebäude 4 die Hochschulbibliothek, 3 Hörsäle, eine Cafeteria, die Technikzentrale und das Hauptfoyer der Hochschule beheimaten. Notwendig ist die Grundinstandsetzung des Hauses für die Realisierung eines zeitgemäßen Brandschutzkonzeptes sowie für die energetische Verbesserung der Substanz. Nach etwa 25 Jahren Standzeit sind natürlich auch zahlreiche technische und funktionale Belange für veränderte Ansprüche herzurichten. Das Lehrgebäude 4 ist am Tag der Architektur im Bauzustand zu besichtigen. Neue große Öffnungen in Dach und Geschossdecke werden künftig Tageslicht bis in das Erdgeschoss des Foyers leiten und sind als Alternative zu technischen Lös- und Entrauchungsanlagen Bestandteil des Brandschutzkonzeptes geworden. Baugebundene Kunst aus der Entstehungszeit des Hauses wird in das neue Gestaltkonzept des Foyers einbezogen. Neben Planungen und dem Realisierungsstand im Lehrgebäude 4 sind auch die ersten Ergebnisse, unter anderem die fertiggestellte Erneuerung der Fassaden an den Lehrgebäuden 1 bis 4, zu besichtigen.

Adresse
 Brodaer Straße 2
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung
 Sa 09:00-16:00 Uhr
 Führung
 Sa 10:00, 12:00, 14:00 Uhr

Baujahr
 bis 2015
 Baukosten
 ~ 3,5 Mio. €
 Bruttorauminhalt
 17.000 m³
 Bruttogeschossfläche
 4.000 m²
 Projektart
 Modernisierung und
 Instandsetzung

Objekt

Neubau Hochregallager mit drei Gebäudeteilen

Bauherr Webasto Thermo&Comfort SE - Werk Neubrandenburg
 Architekt Dr.-Ing. Hans-Werner Eckelt
 Büro Architekturbüro Dr. Hans-Werner Eckelt
 Beteiligte Dipl.-Ing. Claudia Molik

Objekt

Neubau Versandhalle mit Sozialobergeschoss

Bauherr Webasto Thermo&Comfort SE - Werk Neubrandenburg
 Architekt Dr.-Ing. Hans-Werner Eckelt
 Büro Architekturbüro Dr. Hans-Werner Eckelt
 Beteiligte Dipl.-Ing. Claudia Molik

24



Adresse
 Werner-Baier-Straße 1
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung
 Sa 11:00 Uhr
 Führung
 Sa 11:00 Uhr

Die Bauaufgabe bestand darin, im östlichen Teil des Webasto-Werkes durch einen Neubau die erforderlichen Kapazitäten für die Einlagerung und den Umschlag von Standheizungsgeräten, Klimaanlage und Zubehör für Fahrzeuge aller Art zu schaffen. In nur fünf Monaten Bauzeit entstand in unmittelbarer Nähe zur Bahnanlage eine dreigliedrige, eingeschossige Lagererweiterung mit Hochregallager, Versand und einem Zwischenbau mit anschließender Überdachung, die sich harmonisch in das Werkgelände einfügt. Der großzügig verglaste und mit einem langen Lichtband im Flachdach versehene Zwischenbau stellt dabei das Bindeglied zwischen dem vorhandenen Gebäude und dem Hochregallager dar. Zahlreiche Fenster und Oberlichter garantieren genügend Tageslicht für die Arbeitsabläufe. Die offene Bauweise schafft viel Raum für ein flexibles Lager- und Versandsystem. Die Beheizung erfolgt ausschließlich über die Nutzung von Abwärme aus den Dauerlaufprüfständen in Form einer Industriefußbodenheizung. Eine LED-Lichtanlage ergänzt das energiesparende Gebäudekonzept. Mit dem Bauvorhaben wird die bestehende Gestaltungslinie des Werkes fortgeführt. Die besondere Aufgabe bestand darin, die große Baumasse zu gliedern und dabei die Funktion der einzelnen Gebäudeteile als Teil des Ganzen deutlich werden zu lassen.

Baujahr
 Oktober 2013
 Bruttoarminhalt
 38.454 m³
 Bruttogeschossfläche
 3.441 m²
 Projektart
 Sonderbau:
 Hochregallager, Versand,
 Zwischenbau

25



Adresse
 Werner-Baier-Straße 1
 17033 Neubrandenburg
 Besichtigung
 Sa 11:00 Uhr
 Führung
 Sa 11:00 Uhr

Das Bauvorhaben „Versandhalle mit Sozialobergeschoss“ stellt eine Erweiterung des 1992 und 2001 entstandenen eingeschossigen Gebäudekomplexes der heutigen Webasto Thermo&Comfort SE dar, der alle Montagelinien für Pkw-Standheizungen sowie die erforderlichen Wareneingangs- und Versandbereiche aufnimmt. Die zweigeschossige Ausbildung des Neubaus mit Erweiterung des eingeschossigen Versandbereiches und einem Sozialobergeschoss stellte hohe Anforderungen an die Funktion, Konstruktion und den Brandschutz. Das Obergeschoss umfasst die neuen Sozialanlagen, die Vollküche mit Pausenräumen, die Dachterrasse sowie das Versandbüro. Als Tragkonstruktion erwies sich eine weitgespannte Stahlbeton-Fertigteilbauweise von 12x12m mit Stützen, Riegeln, Deckenplatten und Treppenelementen als optimales System. Erforderliche Brandwände bestehen aus Filigranelementen. Die Erschließung des Obergeschosses erfolgt über zwei Treppenträume und eine Stahl-Außenstreppe, die auch zur Erschließung der Dach-Lüftungszentrale dient. Die Außenwände wurden als nichttragende Porenbetonstapelfassade mit Fensterbändern ausgeführt. Das Wand-Öffnungsverhältnis, die Fugenstruktur der Fertigteile und die Farbgestaltung unterstreichen die Tektonik des Gebäudes und fügen sich harmonisch in das Gestaltungskonzept des Werkes ein.

Baujahr
 Februar 2012
 Bruttoarminhalt
 15.877 m³
 Bruttogeschossfläche
 2.772 m²

Projektart
 Sonderbau: Versandhalle
 mit Sozialobergeschoss

Objekt	Hochschule Neubrandenburg, Umbau Haus 2 und 3
Bauherr	Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Neubrandenburg
Architekt	Dipl.-Ing. Dieter Walter
Büro	walter+partner, architekten und ingenieure
Beteiligte	Dipl.-Ing. Galina Böse, Dipl.-Ing. Hendrik Weiher

26



Adresse
Brodaer Straße 2
17033 Neubrandenburg

Besichtigung
Sa 09:00-16:00 Uhr

Führung
Sa 09:00-16:00 Uhr

Im Rahmen von Umstrukturierungen in der Hochschullandschaft von Mecklenburg-Vorpommern wurde entschieden, die Bauingenieure künftig in Wismar auszubilden und dafür andere Studiengänge nach Neubrandenburg zu verlagern, hier neue Bildungsmöglichkeiten anzubieten und Vorhandenes am Standort weiter auszubauen. Insbesondere musste im Haus 2 im Erdgeschoss neue Hörsaalkapazität geschaffen werden, da die vorhandenen Hörsäle im Rahmen von anderen Umbaumaßnahmen im Bestand (Haus 1) hergerichtet werden und dadurch über längere Zeit nicht nutzbar sind. Dafür wurden die Flächen des ehemaligen Wasserbaulabors genutzt. In diesem Zusammenhang sind im Haus 2 neue Seminarräume entstanden, es wurde auch die Umweltbibliothek untergebracht. Durch Neubelegung von Räumen im Bestand und Konzentration einzelner Studiengänge werden derzeit im Haus 3 u. a. neue Diensträume für Professoren geschaffen. Ein wesentlicher Teil der Baumaßnahmen muss aus zeitlichen Gründen parallel zum laufenden Lehrbetrieb realisiert werden.

Baujahr
September 2013:
Haus 2 (Hörsäle,
Seminarräume u.a.),
vgl. September 2014:
Haus 3 (Diensträume
Professoren u.a.)

Baukosten
2,74 Mio. € (ohne
Honorare) für beide
Maßnahmen

Projektart
Umbau und
Nutzungsänderung

Objekt	Hort Pawlowstraße
Bauherr	Stadt Neubrandenburg, BIG-STÄDTEBAU GmbH
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Christoph Horstmann
Büro	AIN Plan GmbH

27



Adresse
Pawlowstraße 1a
17033 Neubrandenburg

Besichtigung + Führung
Sa 10:00 Uhr
(von außen)

Aufgabenstellung war es, für den Kinderhort ein zusätzliches Raumangebot für 6 Hortgruppen a 22 Kindern zu schaffen. Dabei stand nur die Fläche des Bestandsgebäudes der ehemaligen Umformstation sowie die entstehende Fläche einer Aufstockung des Bestandsgebäudes zur Verfügung. Die Aufstockung des Gebäudes erfolgte unter Berücksichtigung der statischen Erfordernisse durch eine leichte Stahl-Rahmenkonstruktion mit Ausfachungen in Holzkassettenbauweise. Maßgabe war es weiterhin, den Kellerbereich für die Nutzung der Stadtwerke in seiner Form zu belassen bzw. eine Erschließung dieses Bereiches und die weitere Nutzung zu gewährleisten.

Baujahr
2010

Baukosten
860.000 €

Bruttorauminhalt
2.170 m³

Bruttogeschossfläche
575 m²

Projektart
Hortgebäude

Objekt	Sanierung, Modernisierung und Erweiterung 4-Feldsporthalle
Bauherr	Stadt Neubrandenburg, vertreten durch Städtisches Immobilienmanagement
Architekt	Dipl.-Ing. Cordula Gattig
Büro	ABG Architektur-NB
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Jan Lüders, LFP Landschafts- und Freiraumplanung Neubrandenburg GmbH

28



Adresse
Binsenwerder 2
17033 Neubrandenburg

Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr
So 10:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr
So 10:00-12:00 Uhr

Die größte Sporthalle der Stadt Neubrandenburg wurde 1987/1988 als Stahltragwerk errichtet. Die Sportfläche wird durch ein Stabnetzwerk überspannt und kann in 4 Hallenbereiche unterteilt werden. Fest eingebaute Tribünen bieten Platz für 314 Zuschauer. In einem L-förmigen Anbau befinden sich die Sportler- und Technikräume und der Zuschauerbereich. Das Gebäude erfüllte brandschutztechnisch nicht mehr den heute gültigen Sicherheitsstandard. Mit der erforderlichen Erneuerung der haustechnischen Anlagen sollte auch eine energetische Ertüchtigung der Gebäudehülle erfolgen und der Sicherheitsstandard entsprechend den heutigen Anforderungen hergestellt werden. Im Zuge der Baumaßnahme wurde die Raumaufteilung des Sportlerbereiches optimiert. Das Zuschauerfoyer wurde durch eine Gebäudeerweiterung vergrößert. Alle Zugänge wurden barrierefrei gestaltet. Mit Abschluss der Baumaßnahme wird für das Objekt der Energiestandard „KfW-Effizienzhaus 85“ erreicht. Die Gestaltung resultiert aus der funktionellen Neuaufteilung des Sportler- und Zuschauerbereiches mit neuem Eingangsbereich für die Sportler und Zuschauer. Aufgrund der sehr großen Raumtiefe wurden die Fassadenbereiche der Raumerweiterung des Zuschauerfoyers mit einer transparenten Fassade gestaltet.

Baujahr
April 2013
Baukosten
~ 3,0 Mio. €
(KG 300 + 400)
Bruttorauminhalt
20.932 m³
Bruttogeschossfläche
2.337 m²
Projektart
Sanierung,
Modernisierung
und Erweiterung
Bestandsgebäude

Objekt	Schulhofgestaltung Evangelische Schule St. Marien
Bauherr	Evangelische Schulstiftung in Mecklenburg-Vorpommern und Nordelbien
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Enno Meier-Schomburg
Büro	planung-kompakt

29



Adresse
Schulstraße 3 a
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 14:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 14:00-16:00 Uhr

Die Gebäude für die Grundschulklassen der Evangelischen Schule befinden sich in der Altstadt Neubrandenburgs, unmittelbar an der Stadtmauer und mit Blick auf die St. Marien Kirche. Die in den vergangenen Jahren überwiegend sanierten Gebäude gruppieren sich um einen mit alten Linden bestandenen Hof. Da es sich um eine für die Zahl der Schüler kleine Fläche mit wichtigen Wegeverbindungen handelt, war es notwendig, vielfältige Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen und unter Berücksichtigung des Baumschutzes unterschiedliche Oberflächenmaterialien zu verwenden. Errichtet wurden neue Spiel- und Sitzplätze, ein Fahrradabstellplatz und eine Gartenschule. Gepflanzt werden konnten nur einzelne, aber dafür durch Blüte oder Blatt interessante Bäume. Mittelpunkt ist eine zweistufige Holz-Plattform um die Stein-Skulptur der Maria zum Sitzen, Spielen, Liegen oder als Bühne geeignet. Mit der ehrenamtlichen Hilfe zahlreicher Schüler, Eltern und Lehrer wurden im Rahmen des Gesamtkonzeptes zusätzlich der Schulgarten und ein „Afrika-Pavillon“ errichtet.

Baujahr
2012
Baukosten
200.000 € und
ehrenamtliche
Leistungen
Flächengröße
2.400 m²
Projektart
Freianlagengestaltung

Objekt	Sanierung Franziskanerkloster Neubrandenburg als Regionalmuseum
Bauherr	Stadt Neubrandenburg, vertreten durch KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH im Namen der BIG-STÄDTEBAU GmbH als treuhänderischer Sanierungsträger
Architekt	Dipl.-Ing. Ursula Jastram, Dipl.-Ing. Maik Buttler
Büro	jastram + buttler architekten, arbeitsgemeinschaft freier architekten bda
Beteiligte	Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH) Katharina Strache, Dipl.-Ing. (FH) Henriette Roederer, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seyler, M. A. Arch. Daniel Martens

30



Adresse
Stargader Straße 2
17033 Neubrandenburg
Besichtigung
Sa 12:00-14:00 Uhr
Führung
Sa 12:00-14:00 Uhr

Ein Geschichtsmuseum – das Gebäude selbst als wichtigstes Exponat

Denkmalpflegerische Sanierung und Umbau des Franziskanerklosters Neubrandenburg: Das Franziskanerkloster ist für Neubrandenburg ein besonderer Ort des Ursprunges - Als älteste Gebäudesubstanz innerhalb der Stadtgründung trägt dieses Ensemble früheste Zeugnisse in die wechselvolle Geschichte und die baulichen Schichtungen der Stadt ein. Das Gebäude selbst ist hierbei mit seinem durchlebten Korpus das wichtigste Exponat und Zeugnis der Geschichtspräsentation: Die vielfältigen Spuren, Zerstörungen, Überbauungen, Reparaturen und Ergänzungen der zurückliegenden 800 Jahre spiegeln ein wechselvolles Bild von Aufbau und Niedergang, Erweiterungen, Kriegen und Brandkatastrophen wider und werden mit Kratzern, Abschürfungen und Patina weiterhin sichtbar und erlebbar bleiben, sowie durch Erläuterungen für den Besucher erschließbar gestaltet. Auf jegliche ästhetisierende, überformende Maßnahmen wurde an der Originalsubstanz verzichtet. Das Neue ist minimalistisch, dienend, schlicht und zurückhaltend dazugestellt, um das Fragment des Klosters in eine zeitgenössische moderne museale Nutzung überführen zu können.

Baujahr
2013
Bruttorauminhalt
5.750 m³
Bruttogeschossfläche
1.400 m²
Projektart
Museum

Objekt	Ökologische Stadtreparatur am Venusberg
Bauherr	Christian Peters
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Peters
Büro	Christian Peters Freie Architekten & Ingenieure
Beteiligte	Dipl.-Ing. Dörthe Große, Dipl.-Ing. Matthias Mucha

31



Ökologische Stadtreparatur – diese Begrifflichkeit wurde bewusst vor dem Hintergrund der vielschichtigen Wechselwirkung des Vorhabens mit seiner unmittelbaren Umgebung gewählt. Ein seit zwei Jahrzehnten leerstehender Stall- und Remisenkomplex wurde mit einer ungewöhnlichen Nutzung (Apartments für monatsweise Vermietung und Büroraumgemeinschaft) wiederbelebt und dadurch vor dem endgültigen Verfall bewahrt. Der Ort verblieb in seinem geschichtlichen Erscheinungsbild, wurde jedoch denkmalgerecht repariert; sämtliche Eingriffe der Umnutzung treten hinter dieser Gestaltungsmaßgabe zurück. Die ehemalige Wagendurchfahrt gibt den unvermuteten Einblick auf die gusseiserne Säulenhalle des Pferdestalls mit den neuzeitlichen Einbauten frei. So entsteht ein Gestaltungskontinuum von städtebaulichen Aspekten bis hin zu Einbaumöbeln. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung ermöglichen Schlafgalerien, innenliegende Flure und Bäder. Lichtschächte sichern die Versorgung mit natürlichem Licht im Saal des Erdgeschosses entlang der Brandwand und ermöglichen eine wirksame nächtliche Kühlung im Sommer. Geschlammte Ziegeloberflächen, OSB- oder Multiplexplatten und lediglich „ausgefugte“ Fermacellplatten ergänzen mit monochromen Kautschukbelägen und Magnesiaestrich die historische Stofflichkeit der Ziegelsteine.

Adresse
Venusberg 15
17235 Neustrelitz
Besichtigung + Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr und
13:00-16:00 Uhr

Baujahr
November 2013
Baukosten
1,1 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.598 m³
Bruttogeschossfläche
1.045 m²
Projektart
Sanierung und Umbau
von Gebäuden und
Außenanlagen

Objekt	Schlossanlage Neustrelitz – Schlossterrassen und Weinberg
Bauherr	Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten im Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Büro	Hannes Hamann Landschaftsarchitekten bdla
Beteiligte	Hagen Wegner, Olaf Pfothenhauer, Henning Güldenpenning
Entwurfsplanung	Dipl.-Ing. Andreas Webersinke
Architekt	Heidelmann & Klingebiel Planungsgesellschaft mbH

32



Adresse
An der Promenade
17235 Neustrelitz

Besichtigung
Sa ganztägig offen
So ganztägig offen

Führung
Sa 10:30 Uhr
Treffpunkt: Orangerie
(gemeinsame Führung
durch Orangerie,
Schlossterrassen,
Weinberg, neue
Anlagen)

Der Schlossgarten von Neustrelitz zählt zu den bedeutendsten Gartenanlagen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die denkmalgeschützte Anlage verfügt über eine Vielzahl erhaltener barocker Gartenstrukturen, die in der Folgezeit landschaftlich überformt wurden. Einer Restaurierung der Stützmauern im Weinberg und der Brunnenbecken in den Schlossterrassen folgten Instandsetzungsarbeiten in den Gartenanlagen. Im Weinberg wurde die überlieferte Wegestruktur wieder hergestellt, Bäume, Obstgehölze, Stauden und Kletterpflanzen ergänzt. Die sowjetische Kriegsgräberstätte bleibt in der Anlage eingebunden. Die Schlossterrassen wurden instandgesetzt, verlorengegangene Gartenarchitekturen (Exedren) modern interpretiert und Pflanzung nach historischen Vorlagen überarbeitet. Ausstattung und Informationssystem wurden nach einem abgestimmten Konzept für den gesamten Park eingefügt.

Baujahr
2014

Baukosten
550.000 €

Projektkart
Denkmalgeschützte
Parkanlage

Objekt	Schlossgarten Neustrelitz – Garten und Vorplatz der Orangerie
Bauherr	Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten im Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern (Garten), Stadt Neustrelitz, Amt für Hoch- und Tiefbau (Vorplatz)
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Andreas Webersinke, Webersinke Landschaftsarchitekten

33



Der Orangeriegarten bildet mit dem Orangerievorplatz ein reizvolles denkmalgeschütztes Ensemble am Rand des Schlossgartens mit sehr unterschiedlichen Raumcharakteren. Der Garten auf der Westseite des bedeutenden Orangeriegebäudes war in der Vergangenheit einer intensiven sommerlichen Orangerienutzung gewidmet. Der zur Stadt hin gelegene Vorplatz diente zuerst der Ortsentwässerung und später als freier Exerzierplatz. Während bei der Umgestaltung des Gartens eine Wiederherstellung der ursprünglichen räumlichen Wirkung mit Bäumen und eine intensivere gärtnerische Nutzung mit Wechselflorpflanzen und ausgewählten Kübelpflanzen im Vordergrund steht, wird auf dem Vorplatz der in den 1980er-Jahren eingeführte Charakter eines beliebten Aufenthaltsplatzes mit romantischen Blickbeziehungen zur Schlosskirche unterstrichen. Auftraggeber für den Garten ist der BBL-MV und für den Vorplatz die Stadt Neustrelitz.

Adresse
An der Promenade
17235 Neustrelitz

Besichtigung
Sa ganztägig offen
So ganztägig offen

Führung
Sa 10:30 Uhr
Treffpunkt: Orangerie
(gemeinsame Führung
durch Orangerie,
Schlossterrassen,
Weinberg, neue
Anlagen)

Baujahr
Juni 2014

Baukosten
1,1 Mio. € für Garten und
Vorplatz

Projektkart
Sanierung des
Orangerie Gartens
und des Vorplatzes
(denkmalgeschützte
Parkanlage)

Objekt	Erweiterung Kindertagesstätte Kienäppel
Bauherr	Diakoniewerk des Kirchenkreises Stargard gGmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Büro	Architekturbüro Reimann

34



Adresse
Schillerstraße 28
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa 13:00-17:00 Uhr
Führung
Sa 13:30 und 15:00 Uhr

In der bestehenden Kita Kienäppel wurde eine Zusatzfläche für die Kindertagesförderung für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr erforderlich. Im Bestandsgebäude wurde und werden Kinder ab 3 Jahren betreut, der Neubau als Anbau sollte entsprechend für die Frühförderung geplant und gebaut werden. Zusätzlich konnte ein dringend erforderlicher Sport- und Mehrzweckraum in den neuen Anbau integriert werden. Der Anbau beherbergt zwei Kleinkindergruppenräume, Schlafräume sowie alle erforderlichen Sanitärräume zur Kleinkindbetreuung und zur Einzelbetreuung. Ein Fahrstuhl ermöglicht auch die integrative Gruppenbetreuung und den Zugang von Behinderten in die obere Geschossebene. Die Kita ist innerhalb eines großen Gartens gelegen, daher haben alle Gruppenräume den direkten Zugang ins Freie. Der Anbau wurde zweigeschossig mit Flachdachausbildung bewusst gestalterisch vom Bestandsgebäude mit Satteldach abgesetzt und als klarer Kubus additiv angesetzt.

Baujahr
2012
Baukosten
350.000 €
Bruttorauminhalt
1.270 m³
Bruttogeschossfläche
360 m²
Projektart
Sanierung und
neuer Anbau an
eine bestehende
Kindertagesstätte

Objekt	Sanierung und Umbau des Kornspeichers am Hafen Neustrelitz
Bauherr	Bauherrengemeinschaft Kornspeicher
Architekt	Dipl.-Ing. Kerstin Heller
Büro	heller ARCHITEKTURBÜRO
Beteiligte	Dipl.-Ing. Thilo Reddig

35



Adresse
Zierker Nebenstraße 3
17235 Neustrelitz
Besichtigung
Sa 09:00-11:00 Uhr
Führung
Sa 09:00-11:00 Uhr

In der Residenzstadt Neustrelitz wurde mit der Sanierung des Kornspeichers (auch als Eierspeicher oder Kammerspeicher bekannt) das letzte repräsentative Speichergebäude im Stadthafen einer neuen Nutzung zugeführt. Dieser Speicher hat jedoch eine Besonderheit: Er wurde, wie mehrere stadtbildprägende Gebäude von Friedrich Wilhelm Buttel 1852-53 erbaut. Seine äußere Hülle, unverwechselbar durch den gelben Buttelklinker, war sehr gut erhalten und so war es auch eine Herausforderung für Planer und Denkmalpflege, einen Kompromiss zu erforderlichen Öffnungen in der Fassade zu finden. Die gesamte innere Holztragkonstruktion blieb nach einer notwendigen Hebung nahezu vollständig erhalten und ist in vielen Bereichen sichtbar.

Baujahr
März 2014
Baukosten
~ 2 Mio. € brutto
Bruttorauminhalt
6.255 m³
Bruttogeschossfläche
2.200 m²
Projektart
Sanierung eines
historischen Speichers
von Buttel

Objekt Sanierung Schule Woldegk
Bauherr Stadt Woldegk, vertreten durch BIG-STÄDTEBAU GmbH
Architekt Dipl.-Ing. Torsten Viebke
Büro architektur.fabrik:nb
Beteiligte Dipl.-Ing. Alexander Schulz

Objekt Wohnhaus mit Nebenglass
Bauherr Olaf Zuther
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Andreas Graf
Büro Architektur- und Bausachverständigenbüro Graf



Adresse
 Burgwall 17
 17348 Woldegk
Besichtigung + Führung
 Sa 10:00-12:00 Uhr

Bei dem Sanierungsobjekt handelte es sich um ein 3-geschossiges Schulgebäude der Bauweise Typ Erfurt aus den 70er-Jahren mit typischer H-Form sowie einer Erschließung ohne abgeschlossene Treppenhäuser. Als wesentlicher Entwurfsansatz wurden die Verbesserung der Rettungswegsituation und eine wärmeschutztechnische Aufwertung des Gebäudes formuliert. Neben der Bewältigung der baulichen Problempunkte sollten mit dem Umbau funktionale und wirtschaftliche Verbesserungen erreicht werden. Das marode bisherige Kita-Gebäude wurde aufgegeben und die Räumlichkeiten in den südlichen Gebäudeflügel der Grundschule integriert.

Einer der beiden offenen H-Höfe wurde über 2 Ebenen mit einer großzügigen Glasfassade geschlossen und mit den angrenzenden Klassenräumen gekoppelt, so dass eine großzügige multifunktional zu nutzende Halle entstand. Die Essenausgabe erweitert zudem die Nutzungsmöglichkeit der „Pausenhalle“, die von außen behindertengerecht erschlossen werden kann. Neben dem Raumgewinn wird durch den Erweiterungsneubau die wärmetechnisch ungünstige Kubatur kompakter gestaltet.

Mit einem neuen Farbkonzept, Fußbodenbelägen und dem Einbau von Akustikdecken konnten wieder attraktive Bedingungen für den Schul- und Kitabereich geschaffen werden.

Baujahr
 2012
Baukosten
 1,45 Mio. €
Bruttorauminhalt
 7.050 m³
Bruttogeschossfläche
 1.580 m²
Projektart
 Schulgebäude



Adresse
 Rehberger Weg 1
 17194 Vollrathruhe
 OT Klein Rehberg
Besichtigung
 Sa 11:00-14:00 Uhr (von außen)
 So 11:00-14:00 Uhr (von außen)
Führung
 Sa 13:00 Uhr
 So 13:00 Uhr

Dieses neu errichtete Wohnhaus mit Nebenglass in idyllischer Lage inmitten einer bewegten Landschaft entstand sowohl von der Lage her als auch in den Abmessungen auf einer vormals bestehenden Bauernstelle. Bei der Neuerrichtung ging es um die Beibehaltung der ursprünglich vorhandenen Hofstruktur. Ebenso wird das Bild einer typischen Kulturlandschaft dargestellt. Das neue Ensemble weist nicht zuletzt wegen seiner gestalterischen Elemente auf eine ortstypische Bauernstelle hin. Durch die Verwendung von Fachwerk und nüchternen Details ordnen sich der Anbau und das Nebenglass dem Hauptgebäude unter. Dieses wurde mit Pilastern, Zierschichten und einer symmetrischen Frontansicht aufgewertet. Landschaftstypisch sind der gelbe Klinker und die Reeteindeckung. Bei der Außendarstellung des Gebäudekomplexes wurden traditionelle Elemente verwandt, während im Innenbereich und auf der Hofseite, die sich nach Süden hin öffnet auf eine moderne Ausstattung Wert gelegt wurde.

Baujahr
 2013
Baukosten
 1,4 Mio. € brutto,
 KG 300+400
Bruttorauminhalt
 3.090 m³
Bruttogeschossfläche
 1.000 m²
Projektart
 Neubau

Objekt	Klosterkirche Dargun
Bauherr	Stadt Dargun
Architekt	Dipl.-Ing. Martin Beyer
Büro	beyer architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Andreas Lau, Dipl.-Ing. Waltraut Röseler-Beyer, MA Stefan Sitarek

38



Adresse
Platz des Friedens 6
17159 Dargun

Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Die Klosterkirche Dargun ist der älteste Bestandteil der Schlossanlage Dargun. 1945 ausgebrannt, wurden in den letzten beiden Jahrzehnten zunächst Sicherungsmaßnahmen der Substanz durchgeführt. In der Folge erhielt das Langschiff ein Metalldach sowie Türen, Fenster und einen Klinkerbelag für den Boden. Die unzureichende Akustik der Anlage schränkte die Nutzung stark ein. Auf der Grundlage eines schalltechnischen Gutachtens hat beyer architekten den Entwurf zum Einbau akustisch wirksamer textiler Segel als Adaption des zerstörten, ursprünglichen gotischen Gewölbes erstellt und in der Ausführung überwacht. Die einzelnen Segel haben Abmessungen von ca. 10 x 10 Meter, sind freitragend und lediglich an den Wänden fixiert. Die Kronleuchter als auch die Strahler der Eventbeleuchtung akzentuieren die Geometrie der Segel und ermöglichen eine flexible, den unterschiedlichen Nutzungen adäquate Ausleuchtung des Raumes.

Baujahr
Januar 2014

Baukosten
186.800 €

Bruttorauminhalt
~ 4.300 m³

Bruttogeschossfläche
~ 330 m²

Projektart
Umbau/ Sanierung
unter Berücksichtigung
denkmalpflegerischer
Belange

Objekt	Landratsamt Greifswald
Bauherr	BiG gGmbH
Architekt	Dipl.-Ing. Martin Beyer, Dipl.-Ing. Andreas Lau
Büro	beyer architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Waltraut Röseler-Beyer, MA Stefan Sitarek

39



Adresse
Feldstraße 85
17489 Greifswald

Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Das Gebäude wurde Mitte der achtziger Jahre als Ausbildungsstätte des Kernkraftwerkes Lubmin errichtet. In den neunziger Jahren erfolgte eine Teilmodernisierung. Mit der Umnutzung des Gebäudes zum Sitz der Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald wurde das Gebäude komplett entkernt und unter Nutzung der statischen Gliederung für eine moderne Büronutzung mit innenliegender Kombizone neu strukturiert. Wesentliche Teile der Fassade, die bei der Teilmodernisierung eingebaut wurden, sind erhalten worden, erfahren jedoch eine zeitgemäße Gestaltung. Das betrifft insbesondere die Auflösung der ursprünglichen Fensterbänder mit Akzentuierung in einzelne Gruppen sowie die Einfügung eines großzügigen, der Funktion des Gebäudes entsprechenden Eingangsbereiches.

Baujahr
Januar 2014

Baukosten
~ 1,6 Mio. €

Bruttorauminhalt
ca. 13.262 m³

Bruttogeschossfläche
ca. 2.906 m²

Projektart
Umbau und Sanierung
zum Landratsamt

Objekt	Neubau Kindertagesstätte »Hundertwelten« Greifswald
Bauherr	Institut Lernen und Leben e. V.
Büro	PHS mbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Eva Michel, Dipl.-Ing. (FH) Arno Wiegand
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Dierk Evert

40



Adresse
Grimmer Straße 50/51
17489 Greifswald
Besichtigung
So 10:00-14:00 Uhr
Führung
So 10:00-14:00 Uhr

Durch den Neubau der Kindertagesstätte „Hundertwelten“ in der Greifswalder Fettenvorstadt hat das Institut Lernen und Leben e. V. 84 Betreuungsplätze für Kinder von 0 - 6 Jahren geschaffen. Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit dieser Einrichtung ist die Natur. Das eingeschossige Gebäude in Holzrahmenbauweise wurde mit einer naturbelassenen, teilweise farbig lasierten Lärchenholzverschalung versehen. Im Innenraum wird durch einen großzügigen Bewegungsraum eine Mitte für die Gemeinschaft geschaffen, die alle Gruppenbereiche miteinander verbindet. Eine weitere Besonderheit ist eine Kindersauna mit Ruheraum. Den Höhepunkt der Einrichtung bildet der naturnahe, ökologische Kinderspielpark, der auf über 4.000 m² verschiedenste Möglichkeiten der Naturerfahrung für die Kinder bereithält. Tastpfade mit unterschiedlichsten Befestigungen, z. T. auch als Brücken ausgeführt, verschiedene Biotoppe von Trockenrasenflächen bis hin zu Feuchtwiesen und kleinen Sümpfen verbindend, schulen die Sinne und die Naturwahrnehmung. Integriert in den Naturraum sind vielfältige Spielgeräte aus Naturmaterialien, die altersgruppenübergreifende Aktivitäten fördern und ermöglichen.

Baujahr
Oktober 2013
Baukosten
~ 1,0 Mio. €
Bruttorauminhalt
3.668 m³
Bruttogeschossfläche
840 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Fachbereich Bildende Kunst & Kunstgeschichte, Caspar-David-Friedrich- Institut, Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald
Bauherr	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Architekt	Dipl.-Ing. Axel Drebing
Büro	Drebing Ehmke Architekten GmbH

41



Die Sanierung eines denkmalgeschützten Gründerzeithauses ist durchaus keine ungewöhnliche Aufgabe für Architekten. Bei der Sanierung des Caspar-David-Friedrich-Institutes, welches auf besondere Weise zugleich die Bildende Kunst und Kunstgeschichte lehrt, ist das dann schon etwas anderes. Wie müssen das bauliche Umfeld, die Arbeits- und Atelierräume, die Werkstätten und Institutsräume gestaltet sein, um der Bildenden Kunst und ihren Protagonisten eine inspirierende Arbeitsatmosphäre zu bieten und gleichzeitig einen angemessenen Umgang mit dem historischen Baudenkmal zu manifestieren, welcher dem Anspruch der Kunsthistoriker gerecht wird. Das reichlich abgenutzte Gebäude, welches trotz der neuzeitlichen Um- und Einbauten viel historisches Inventar und Befunde bot, gab eine gute Grundlage, um mit dem Bewahren eine reduzierte charmante Sanierung auszuführen. Die Wiederherstellung von verbauten Türöffnungen stärkt die historische Raumstruktur, die Weiter- und Wiederverwendung von Inventar und Baustoffen schafft eine erlebbare Authentizität. Neue Einbauten, insbesondere funktional begründete oder die, die aus den Anforderungen des Brandschutzes resultieren, sind als selbstbewusst eingefügte Störungen ablesbar zugefügt. Die Farbgestaltung der historischen Bausubstanz ist innen wie außen monochrom gehalten, lediglich hinzugefügte Elemente sind farblich abgesetzt.

Adresse
Bahnhofstraße 46/47
17489 Greifswald
Besichtigung + Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Baujahr
Februar 2014
Bruttorauminhalt
4.640 m³
Bruttogeschossfläche
1.530 m²
Projektart
Bildungsbau

Objekt	Campus-Neubau Montessori-Schule
Bauherr	Aktion Sonnenschein M-V e. V.
Büro	PHS mbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Eva Michel, Dipl.-Ing. (FH) Anja Bernhardt

Objekt	Kindertagesstätte in Lassan
Bauherr	Institut Lernen und Leben e. V.
Architekt	M. A. Diana Roß
Büro	B3 Architekten und Ingenieure
Beteiligte	Dipl.-Ing. Michael Larsen, B. A. Frauke Zisler

42



Adresse
Gedsering 19
17493 Greifswald
Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Alle Gebäude haben einen Bezug zueinander und bilden als CAMPUS einen Ort des Lernens. Die Baukörper sind aufeinander ausgerichtet und es werden vielfältige Sichtbeziehungen ermöglicht. Der Neubau der Montessori-Schule befindet sich in dem zu entwickelnden Schul- und Bildungszentrum in gut erreichbarer städtebaulicher Randlage und nimmt Bezug auf die Bebauung der Umgebung. Die farbliche Gestaltung im Inneren des Neubaus der Montessori-Schule kennzeichnet die einzelnen Stufen der Schulstruktur, was der Orientierung dienen soll und zu einer freundlichen Lernatmosphäre beiträgt und genügend Raum an Identifikation für die jeweilige Ebene bietet. Die Lehrerbüros sind ihren Klassenräumen zwischengeschaltet, so dass eine enge Kommunikation zwischen Schöler und Lehrer möglich ist. Die Klassenräume selbst sind mit großen Fenstern freundlich und hell. Mit mobilen Regalen lassen sich im Klassenraum Bereiche für Gruppen- oder Einzelarbeit abtrennen. Neben den Klassenräumen ergänzen Fachräume, Bibliothek und weitere Funktionsräume das Raumprogramm. Alle Räume sind barrierefrei. Mit eingebauten Sitzbänken möblierte großzügige Flure bilden Räume für Kommunikation. Das ist auch das Anliegen des Entwurfs, zu zeigen wie Lernorte für Lernende und Lernbegleitende gestaltet werden können.

Baujahr
August 2013
Baukosten
6,0 Mio. €
Bruttorauminhalt
16.950 m³
Bruttogeschossfläche
4.640 m²
Projektart
Neubau

43



Die 36 Kindergarten- und 12 Krippenkinder der kleinen Stadt Lassan konnten im Februar 2014 ein neues Reich erobern. Die KITA in Holzbaueise ist mit ihrer geeigneten Fassade und dem schrägen Eingangsbereich einzigartig in der innerstädtischen Umgebung. Durch die bewusste Fassadengestaltung in dunkelroten Faserzementplatten und einer Teakholzlatung steht sie in direktem Dialog mit der Backsteinfassade der benachbarten Schule. Das Dach und die schräge Fassade in anthrazitfarbigem Trapezblech erinnern an traditionelle Schiefereindeckungen. Die beeindruckende Wirkung des mutigen Entwurfskonzeptes setzt sich im Gebäudeinneren fort. Der zentrale Bewegungsraum der KITA bietet mittels der großflächigen Verglasungen einen Durchblick durch das gesamte Haus mit einer Deckenhöhe bis zu 4,50 m. Dieser Raum dient zum einen als Verbinder zwischen Krippen- und Kindergartenbereich, aber vor allem als freie ausgedehnte Spielfläche. Mit seiner Kneippanlage, Kindersauna, Kinderküche und dem zentralen Spielbereich erfüllt das Gebäude alle Voraussetzungen für die Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte. Ein modernes Lichtkonzept setzt die Räume in Szene. Durch den Einsatz ökologischer Baustoffe und die Beheizung über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ist ein nachhaltiges Bauwerk entstanden.

Adresse
Schulstraße 5 a
17440 Lassan
Besichtigung
Sa 10:00-18:00 Uhr
Führung
Sa 10:30 und 15:00 Uhr

Baujahr
Februar 2014
Baukosten
550.000 €
Bruttorauminhalt
2.031 m³
Bruttogeschossfläche
454 m²
Projektart
Kindertagesstätte

Objekt	Umbau und Erweiterung Freie Schule Zinnowitz
Bauherr	Freie Schule Zinnowitz
Architekt	Dipl.-Ing. Achim Dreischmeier
Büro	Architekt BDA und Stadtplaner Achim Dreischmeier
Beteiligte	Dipl.-Ing. Peter Nethge, Dipl.-Ing. Alexander Aehnlich, Sandra Labahn, Detlef Müller

44



Adresse
Dannweg 15
17454 Zinnowitz

Besichtigung
Sa 14:00-17:00 Uhr
So 14:00-17:00 Uhr

Führung
Sa 14:30 + 15:30 Uhr
So 14:30 + 15:30 Uhr

Die Freie Schule Zinnowitz bestand ursprünglich aus drei unterschiedlichen und nicht miteinander verbundenen Gebäuden: dem dreigeschossigen Hauptgebäude in Plattenbauweise, einem zweigeschossigen Nebengebäude mit Fachräumen und der Sporthalle, die in einem sehr schlechten Bauzustand war. Aufgrund der positiven Entwicklung der Schülerzahlen sollten die Raumkapazitäten erweitert werden. Durch die Erweiterung des zweigeschossigen Gebäudes auf der Schulhofseite konnten die zusätzlich benötigten Klassenräume geschaffen werden. Der neue Mittelflur wurde verlängert und verbindet jetzt alle Funktionsbereiche der Schule. Durch eine großzügige, natürliche Belichtung und Nischen entstehen kleine Kommunikationsbereiche für Pausengespräche und kleine Arbeitsgruppen. Das Zentrum der Schule bildet ein neues Schulforum. Die unterschiedlichen Höhenniveaus des Bestandes ermöglichten den Einbau von Sitzstufen, so dass das Schulforum multifunktional genutzt werden kann. Um das Schulforum gruppieren sich die neue Sporthalle mit den Nebenräumen, Musikstudio, Cafeteria und der Pausenhof mit Außenplätzen für die Cafeteria und einem grünen Klassenzimmer. Für die Fassadengestaltung wurden Fassadentafeln in abgestuften Grüntönen verwendet, die dem Schulgebäude eine frische, lebendige Ausstrahlung geben.

Baujahr
Juni 2013

Baukosten
4,4 Mio. €

Bruttorauminhalt
11.190 m³

Bruttogeschossfläche
2.277 m²

Projektart
Umbau und Erweiterung

Objekt	Einfamilienhaus
Bauherr	Dr. H. Runge
Architekt	Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
Büro	Marsiske Architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Katja Hardenberg

45



Adresse
Neptunstraße 5 a
17509 Lubmin

Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Der Holzbau wurde als Ersatz zweier maroder Ferienhäuser errichtet. Ziel war der weitgehende Erhalt des umfangreichen Baumbestandes. Alle Wohnfunktionen sind ebenerdig angeordnet worden, es gibt keine Unterkellerung. An den zentral gelegenen großzügigen Wohnraum mit offener Küche schließen sich nach zwei Seiten hin alle weiteren Funktionen an. Beidseitig des transparent angelegten Wohnraumes sind Terrassen vorgelagert.

Baujahr
Februar 2011

Baukosten
250.000 €

Bruttorauminhalt
547 m³

Bruttogeschossfläche
148 m²

Projektart
Holzständerkonstruktion

Objekt	Goethegymnasium Stralsund – Sporthalle und Aula
Bauherr	Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Architekt	Dipl.-Ing. Christoph Meyn
Büro	gmw architekten innenarchitekten gbr
Beteiligte	Dipl.-Ing. Axel Kaun, Dipl.-Ing. Andreas Woitassek

46



Adresse
Frankenhof 8
18439 Stralsund
Besichtigung + Führung
Sa 11:15 Uhr

Sanierung und Neubauten im denkmalgeschützten Ensemble: Das Ensemble des Goethegymnasiums liegt in prominenter Lage am Rande der Stralsunder Altstadt oberhalb des Flotthafens. Die Gebäude sind Teil der ehemaligen Frankenkaserne und sind zum westlich gelegenen Schulhof, ehemals Exerzierplatz, orientiert. Bestandteil der Baumaßnahme war der Umbau und die Sanierung der Sporthalle sowie die Neuschaffung eines Multifunktionsbereiches, der sowohl als Speisesaal mit Ausgabeküche sowie als Veranstaltungs- und Aufenthaltsbereich genutzt werden kann. Der Multifunktionsbereich wirkt zudem als verbindendes Gelenk und interne Erschließung zwischen dem Schulgebäude und der Sporthalle und bildet durch großflächige Verglasungen einen angenehmen Kontrast zu den hermetischen Lochfassaden der verklünnerten Kasernenbauten. Eine Panoramaverglasung öffnet den Schulkomplex zum Flotthafen.

Baujahr
August 2013
Baukosten
~ 2 Mio. €,
KG 300 / 400 brutto
Bruttorauminhalt
4.228 m³
Bruttogeschossfläche
1.208 m²
Projektart
Sanierung und
Neubauten im
denkmalgeschützten
Ensemble

Objekt	Jona-Schule Stralsund, Sport- und Spielanlagen
Bauherr	Jona-Schule - Christliche Gemeinschaftsschule Stralsund
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Nicolaus Fehmel
Büro	UmweltPlan GmbH Stralsund
Beteiligte	Dipl.-Ing. Karsten Jäkel

47



Adresse
Fritz-Reuter-Straße 48
18439 Stralsund
Besichtigung
Sa öffentlich zugänglich
Führung
Sa 10:00-11:00 Uhr

Im Jahre 2010 wurde durch die Christliche Gemeinschaftsschule ein Gestaltungskonzept erarbeitet, welches die unterschiedlichen und dezentralen Freiflächen der Schule in Funktion und Gestalt ordnet und zu einem Schul-Campus zusammenführt. Der erste Realisierungsabschnitt beinhaltete die Sport- und Spielanlagen. Ein ca. 30 Meter langer Kletterparcour sowie ein doppelwandiger Boulderfelsen stehen im Zentrum der Fläche und verbinden durch ihre Ausrichtung die Freibereiche von Grundschule und Hortgelände. Ein Kleinspielfeld wurde an der südlichen Grundstückseite angeordnet. In weichen Geländemodellierungen konnten Überschussböden auf der Fläche integriert werden. Eine Slackline und Tischtennis runden das Sport- und Spielangebot ab. Im Vorfeld der Herstellung der Anlagen wurde die ehemalige Lagerfläche aufwendig beräumt. Erhaltenswerte Einzelgehölze wurden in die Gestaltung einbezogen. Heute stellt die Fläche einen Aktionsbereich dar, welche auch Kinder im zweistelligen Altersbereich anspricht. Aufgrund der Lage in einem städtischen Sanierungsgebiet sind die Sport- und Spielanlagen neben dem Schulbetrieb öffentlich zugänglich und kompensieren die Unterversorgung mit Spielmöglichkeiten im städtischen Umfeld.

Baujahr
Mai 2014
Baukosten
237.000 €
Projektart
Freiraumplanung

Objekt	Museumshof in Zingst
Bauherr	Gemeinde Zingst
Innenarchitekt	Dipl.-Ing.(FH) Heiko Kastl, Dipl.-Ing.(FH) Peggy Kastl
Büro	Baustudio Kastl
Beteiligte	Petra Mehnert, Antonia Grugel, Andrea Kirch, Linda Ullrich,
Architekt	Dipl.-Ing. Rainer Malcherek
Landschaftsarchitekt	Hans-Jürgen Kirmse, Topiaria Planungs GmbH

48



Adresse
Strandstraße 1
18374 Zingst
Besichtigung
Sa 21:00-24:00 Uhr
Führung
22:00 Uhr Nachtführung
mit Livemusik

Nachts im Museum...

Die Geschichte der Gemeinde Zingst ist geprägt von der aufblühenden Segelschiffahrt im 18. Jh., zeitweise wohnten in Zingst über 100 Kapitäne und mehr als 50 Steuerleute. In drei Werften wurden Segelschiffe gebaut, die auf allen Weltmeeren segelten. Die schier überquellende Fülle an Zeiteugnissen und der Wunsch nach einer zeitgemäßen Präsentation und gezielter Herausstellung als Seefahrtsmuseum erforderten eine Erweiterung der Ausstellungsfläche. Der Museumshof ist ein Gebäudeensemble mit lebendiger Mischnutzung und vielfältigen Angeboten, deren Mittelpunkt das Kapitänshaus mit dem dazugehörigen Wirtschaftsbau bildet. Beide Gebäude wurden durch einen gläsernen Verbindungsbau um 170 m² Ausstellungsfläche erweitert und können nun barrierefrei erschlossen werden. Der Verbinder steht körperlos zwischen den beiden massiven Bauteilen und wird bestimmt durch die Sichtbeziehungen und den umgebenden Außenraum. Von nahezu jeder Position des Betrachters wurde das historische Bauteil als Teil der Ausstellung fokussiert. Zum Tag der Architektur werden wir das Museum nachts öffnen, eine Lichtinstallation und Livemusik auf dem Gelände unterstreichen die lebendige Geschichtsvermittlung. Nähere Informationen unter www.zingst.de

Baujahr
April 2014
Baukosten
800.000 € netto
Bruttogeschossfläche
450 m²
Projektart
Umbau und Erweiterung,
bzw. Neubau

Objekt	Neubau eines Wohngebäudes mit Unterlagerung
Bauherr	Uwe Haß
Architekt	Dipl.-Ing. Barbara Haß
Büro	HASS + BRIESE ARCHITEKTEN
Beteiligte	Torsten Dober
Landschaftsarchitekt	Ulrike Kirmse, Hans-Jürgen Kirmse, Topiaria Planungs GmbH

49



Durch den Bauherren wurde mir die Aufgabe gestellt, an einer städtebaulich besonderen Situation (Ortseingang des Ferienortes Prerow, Lage direkt am Hafen und am Deich) ein entsprechendes Gebäudeensemble zu realisieren. Es sollte den Empfang für die Ferienwohnungsvermietung „Haus am Deich“, ein Büro und sechs Ferienwohnungen beinhalten. Dazu wurden zwei eigenständige, durch einen Zwischenbau verbundene Einzelhäuser geplant. Die Struktur der Einzelhäuser entspricht in Richtung, Form und Höhe der Umgebungsbebauung des Dorfes. Als Auftakt und Begrüßung der Gäste aus Richtung Hafen wurde eine Großplastik von Jo Jastram in den Einfahrtsbereich eingeordnet. Die Gestaltung des Gebäudes wurde auf den Archetyp „Haus“ reduziert – glattkantig, ohne Dachüberstände mit einem Satteldach. Der Verbinder zeigt seine städtebauliche Funktion auch mit seiner Oberflächengestaltung – horizontal angeordnete Lärchenholzlamellen. Das Material der Wandverkleidung der Häuser nimmt das ortstypische Thema von vertikalen Holzverkleidungen auf – allerdings mit Plattenmaterial aus Trespa-Platten. Bei der Farbigkeit wurde das Blau der Umgebungshäuser aufgenommen. Die Außenanlagen wurden in ihrer Gestaltung an eine Dünenstruktur angelehnt. Energetisch handelt es sich um Niedrigenergiehäuser mit solarer Warmwasserbereitung.

Adresse
Hafenstraße 1
18375 Prerow
Besichtigung
Sa 10:00-18:00 Uhr
So 10:00-18:00 Uhr
Führung von Außen und Innen nur
Sa 11:00, 12:00, 14:00,
15:00 Uhr

Baujahr
Dezember 2013
Baukosten
630.000 €
Bruttorauminhalt
~ 1.637 m³
Bruttogeschossfläche
502 m²
Projektart
Neubau

Objekt **Molenfuß Sassnitz - Windpromenade**
 Bauherr Stadt Sassnitz, vertreten durch GSOM Gesellschaft für
 Stadterneuerung und Ortsentwicklung Mecklenburg mbH
 Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Thomas Henschel

Objekt **Ausstellungsgestaltung
 »Die literarische Moderne auf
 Hiddensee« im Ausstellungspavillon des
 Gerhart-Hauptmann-Hauses Hiddensee**

Bauherr Gerhart-Hauptmann-Stiftung, Hiddensee
 Innenarchitekt Dipl.-Ing. Torsten Rutsch
 Büro rutsch+rutsch architektur+szenografie
 Beteiligte Dipl.-Ing. Christine Rutsch, Kristin Gaul

50



51



Adresse
 Strandpromenade
 18546 Sassnitz
 Besichtigung
 Sa öffentlich zugänglich
 So öffentlich zugänglich
 Führung
 So 10:00-11:00 Uhr

In 1a-Lage zwischen der Strandpromenade und dem Meer und in unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Hafenbecken entwickelt die Stadt Sassnitz für ihre Bürger und Gäste eine Fläche als innerstädtische Freianlage, die bis Anfang der 1990er Jahre für Zwecke der Hochseefischer versiegelt und bebaut war. In Teilschritten wurden bereits neue Funktionen eingeordnet und zwei Bauabschnitte der Außenanlage realisiert. So entstand am neuen Informationsgebäude der Stadt ein Fußgängerbereich, der zugleich Zufahrt zur Mole gelegentlich auch für schwere Fahrzeuge ist. Ein zweiter Bauabschnitt stellte eine direkte Verbindung zwischen dem Molenfuß und dem östlichen Strandpromenadenabschnitt her, die als sogenannte „Windpromenade“ unmittelbar an der Steinschüttung des erneuerten Küstenschutzbauwerks entlang läuft und über zwei Treppen mit dem Steinstrand des Ufersaums verbunden ist. Hier prägt der Wechsel zwischen schichten, robusten Betonelementen und Naturstein in verschiedener Körnung – von Feuersteinsplitt bis zu tonnenschweren Molensteinen aus Granit – das Bild und unterstreicht damit den Kampf der Naturgewalten mit dem vom Menschen Gebauten.

Baujahr
 2011
 Baukosten
 138.000 €
 Flächengröße
 Gesamtfläche ca.
 1.500 m²
 Projektart
 Freianlage, Promenade

Adresse
 Kirchweg 13
 18565 Kloster auf
 Hiddensee
 Besichtigung
 Außerhalb der
 Architekturführungen:
 Eintritt: 4,00 EUR
 ermäßigt: 3,00 EUR
 Führung
 Sa 14:00 Uhr, 14:30 Uhr,
 Der Eintritt für die beiden
 Architekturführungen
 ist frei.

Das Gerhart-Hauptmann-Haus Hiddensee verfügt nun mit der neuen Literatursausstellung „Die literarische Moderne auf Hiddensee“ über zwei exklusive, hochkarätige Attraktionen mit einem hohen Alleinstellungsmerkmal. Zum einen ist das Lieblingshaus von Gerhart Hauptmann zu besichtigen, welches durch seine *in Situ* erhaltene Originalsubstanz ein seltenes Zeitzeugnis darstellt. Die darin zu Hauptmann und seinem Leben enthaltene Ausstellung wurde komplett erneuert und im Dezember 2013 eröffnet. Ergänzt wird die eher biographische Ausstellung im Altbau nun durch eine literaturwissenschaftlich und gesellschaftlich interessante Betrachtung der literarischen Moderne auf Hiddensee. Die inhaltlich gleichsam informative wie amüsante Darstellung der vielfältigen Rolle der Insel im Kulturbetrieb der Epoche Hauptmanns, Manns und anderer, vermittelt unbekannte Einblicke hinter die Kulissen und verdeutlicht damit den Facettenreichtum und die Vielschichtigkeit dieser Zeit auf schönste Weise.

Baujahr
 2014
 Bruttogeschossfläche
 ca. 400 m²
 Projektart
 Ausstellungsrarchitektur
 - Innen

Objekt **Strandhäuser Sellin**
 Bauherr Seewolf GbR
 Architekt Dipl.-Ing. Axel Drebing
 Büro Drebing Ehmke Architekten GmbH

Objekt **Parkvillen, Heinrich-Heine Garten,
 Ostseebad Binz**
 Bauherr Heinrich-Heine-Garten Binz GmbH
 Architekt Dipl.-Ing. Axel Drebing
 Büro Drebing Ehmke Architekten GmbH

52



Adresse
 Weißer Steg 8 a
 18586 Ostseebad Sellin
 Besichtigung + Führung
 Sa 10:00-12:00 Uhr

Wie aufgereichte und gegeneinander verschobene Strandkörbe, die akkurat zur Sonne ausgerichtet sind, stehen am Hang über Sellins Südstrand die Neubauten der fünf Strandhäuser. Sachlich in der architektonischen Formensprache und zurückhaltend in das Ensemble der angrenzenden Ferienhaussiedlung einfügt, empfangen sie die Urlaubsgäste mit einer Ferienarchitektur, die in der Tradition der klassischen Moderne steht.

Jedes der fünf Häuser hat zwei Wohnungen, die unabhängig voneinander über eine eigene Haustür erschlossen werden. Die Erdgeschosswohnung ist über einen Wohnungseingang an der Südterrasse und die Maisonette Wohnungen im 1. Ober- und Dachgeschoss sind von der Wasserseite aus zu erreichen. Die Wohnungen haben jeweils zwei Schlafzimmer mit Ensuite-Bädern und jede Wohnung eine Sauna mit Außenfenster, welches sich farblich in der Fassade von den übrigen Fenstern absetzt. Im Tiefgeschoss befinden sich die Stellplätze, so dass die Außenanlagen von diesen Stellplätzen freigehalten sind.

Baujahr
 Februar 2014
 Bruttoarminhalt
 4.070 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.340 m²
 Projektart
 Wohnungsbau

53



Adresse
 Heinrich-Heine-Straße
 18609 Ostseebad Binz
 Besichtigung + Führung
 Sa 10:00-12:00 Uhr

Auf einem großen, mit Buchen bestandenen Grundstück am Kurpark im Ostseebad Binz entstanden als Solitärbawerke drei Bädervillen. Städtebaulich scheinbar willkürlich zueinander verdreht, besetzen die Gebäude die verbleibenden Freiflächen, die zwischen dem über 100 Jahre alten Baumbestand noch genügend Raum für eine Neubebauung ließen. Aus dem dreigeschossigen, monolithischen Sockelbauwerk der Parkvillen erwächst auf Höhe der beginnenden Baumkronen ein vierseitig deutlich zurückgestaffelter, doppelgeschossiger Baukörper. Durch diese Baumassenzonierung wird zwischen den Bäumen das Lichtraumprofil mit den Parkvillen ausgefüllt. Es entsteht der Eindruck als weichen die Baukörper vor den ausladenden Ästen zurück. Die Gebäude gliedern sich in zwei Volumina. Es entstehen unverwechselbare mit dem Ort verknüpfte Häuser, deren Ausdruck eine Balance zwischen Zurückhaltung und städtebaulicher Prägnanz sucht.

Baujahr
 Juni 2014
 Bruttoarminhalt
 17.500 m³
 Bruttogeschossfläche
 5.410 m²
 Projektart
 Wohnhäuser

Objekt	Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz (PIA)
Bauherr	HELIOS Hansekllinikum Stralsund
Architekt	Dipl.-Ing. Markus Weise
Büro	STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Beteiligte	Dipl.-Ing. (FH) Janina Ahlert
Landschaftsarchitekt	Hans-Jürgen Kirmse, Topiaria Planungs GmbH

54



Adresse
Alte Klosterstraße 19
18311 Ribnitz-Damgarten
Besichtigung + Führung
Sa 11:00 Uhr

Als Ersatz für ein altes Fachwerkhaus wurde um 1985 ein Neubau für Hortnutzung errichtet. Man bemühte sich, die Baugeschichte des Ortes spüren zu lassen, und ritzte in den Außenputz Strukturen ein, die Fachwerkfugen vortäuschen. Vor dem Umbau 2013 wurde das Haus als Volkshochschule genutzt. Das HELIOS-Klinikum erwarb das Gebäude, um es in Stadtkernlage als Tagesklinik und Institutsambulanz umbauen zu lassen. Seit 2013 steht das Haus nun für diese Nutzung bereit. Bauen im psychiatrischen Bereich sollte immer mit Respekt gegenüber den zukünftigen Nutzern erfolgen, die ja am Entwurfsprozess nicht beteiligt sind. Nicht auf dem Präsentierteller stehen, aber auch nicht versteckt sein - in diesem Spannungsbogen bewegen sich Planungsgespräche dazu. Nach einem Jahr Nutzung gibt es erfreulicherweise viele positive Reaktionen.

Baujahr
März 2013
Baukosten
Bauwerk 800.000 €;
Außenanlagen 80.000 €
Bruttorauminhalt
2.150 m³
Bruttogeschossfläche
730 m²
Projektart
Umbau

»Rostocker Architekturpreis« Preisverleihung

Wann Dienstag, 24.06.2014, 19:00 Uhr

Wo Steg Gehlsdorf, Rostock

55



Mit der Vergabe des elften Rostocker Architekturpreises im Jahre 2014 bleibt der gemeinsame Gedanke unverändert, auf realisierte qualitätvolle Architektur in Rostock und seinem Umland am Wasser hinzuweisen. Gemeinsam mit der Hansestadt Rostock hat der Sprecherrat der Kammergruppe Rostock der Architektenkammer M-V diese Veranstaltung im Ehrenamt organisiert.

Mit der Präsentation der qualitativollen Lösungen in der Region schaffen wir im Sinne einer Bestandsaufnahme die Grundlagen für weitere Aufgaben in der Zukunft.

Zur feierlichen Preisverleihung am 24. Juni um 19:00 Uhr an das Gehlsdorfer Ufer mit Blick auf Rostock sind Sie herzlich eingeladen.

Es wird eine Tafel vergeben, die an das Gebäude bzw. Projekt angebracht werden kann.
Der Preis ist nicht dotiert.

Architekturradtour

Eine Radtour der AK M-V und des ADFC Rostock.

Wann Samstag, 28.06.2014, 10:00 bis ca.15:30 Uhr
Treffpunkt Am Leuchtturm, Informationszentrum der DGzRS, Warnemünde

56



Während der Radtour werden Bauprojekte besichtigt, die anlässlich des Tages der Architektur präsentiert werden. BauherrInnen oder ArchitektInnen stehen für Informationen zur Verfügung.

Bei dieser Radtour steht die Architektur im Vordergrund, das Radfahren dient vor allem dem Erreichen der Objekte auf möglichst angenehmem Wege.

Die Tour führt vom Informationszentrum der DGzRS in Warnemünde über Lichtenhagen und Evershagen ins Stadtzentrum.

Vorgesehen sind Stoppes an folgenden Objekten:

- Infozentrum DGzRS
- Apartmenthaus, Schwarzer Weg 2
- Wohnhaus, Antwerpener Straße 23
- „Anker“ – Schnapsfabrik, Doberaner Straße 144
- Vorfläche Kröpeliner Tor
- Hauptgebäude Universität, Universitätsplatz
- JAZ, Jugend Alternativ Zentrum Rostock e. V., Lindenstraße 3b

Streckenlänge: ca. 20 km
Tourenleiter: N.N.

Architekturradtour

Abschlussgrillen

Wann Samstag, 28.06.2014, ab ca. 15:30 Uhr
Wo Jugend Alternativ Zentrum Rostock e. V., Lindenstraße 3, 18055 Rostock

57



Abschluss mit Grill und Getränken:

Am Jugend Alternativ Zentrum Rostock e. V. endet die Tour um ca. 15:30 Uhr, hier wird ein offenes Ende mit Grill und Würstchen angeboten.

Streckenlänge: ca. 20 km
Tourenleiter: N.N.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, man kann jederzeit zur Tour dazu stoßen oder aussteigen.

Weitere Informationen:
www.adfc-rostock.de; www.architektenkammer-mv.de

Offenes Büro

Büro Architekturbüro Enno Zeug
 Architekt Dipl.-Ing. Enno Zeug
 Web www.ennozeug.de

58



Adresse
 Immenberg 2
 18109 Rostock
 Besichtigung
 Sa 10:30-16:00 Uhr
 So 11:00-16:00 Uhr

Das offene Architekturbüro befindet sich in einem Reetdachhaus von 1825 mit einer spannenden Geschichte, ebensolchen Besuchern - von denen hier Desmond Tutu genannt sei - und liegt an der Nahtstelle zwischen Stadt und Land, keine 10 Min. vom Strand entfernt. Nach 30 Jahren als freischaffender Architekt stehen derzeit - neben der generellen Auseinandersetzung mit dem stadträumlichen Kontext - folgende Bereiche bei unserer Arbeit im Vordergrund:

- "Bauen im Bestand", Denkmalpflege, Holzbau
- Strukturentwicklungen im stadträumlichen und tourismuswirtschaftlichen Kontext mit dem "Geist des Ortes"
- Hotels, tourismusnahe Bauvorhaben, Autohäuser für Premium-Marken anspruchsvolle Gestaltung bei generell wirtschaftlichen Konzepten

Offenes Büro

Büro walter+planer architekturbüro/raumbildender ausbau
 Innenarchitektin Dipl.-Des.(FH) Heidrun Walter

59



Adresse
 Satower Straße 147
 18059 Rostock
 Besichtigung
 So 10:00-14:00 Uhr
 Führung
 So 10:00-14:00 Uhr

Das Büro für Innenarchitektur, Ausbauplanung und Lichtarchitektur WALTER+PLANER lädt am Sonntagnachmittag zum informellen Kaffeeklatsch und Präsentation seiner Arbeiten unterm Sonnendach im Garten des Büros ein.

Informieren Sie sich über die Arbeit der Innenarchitekten und Lichtplaner, oder über die Möglichkeiten zur Neugestaltung Ihrer eigenen Immobilie. Hier erfahren Sie mehr zu aktuellen Trends, durchdachte Gestaltungen, zur Verbesserung der Lebensqualität, Optimierung von Räumen und ausgeführten Planungen des Büros. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Objekt	Hauptgebäude der Universität Rostock
Bauherr	Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V, Geschäftsbereich Rostock
Architekt	Dr.-Ing. Rainer Grebin, Dipl.-Ing. Valentina Grebin
Büro	Grebin. Architekten
Innenarchitekt	Dipl.-Des.(FH) Michael Baldauf, Baldauf – Büro für Architektur und Innenarchitektur
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Hannes Hamann, Landschaftsarchitekt BDLA

60



Adresse
Universitätsplatz 1
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00- 14:00 Uhr
Führung
Sa 11:00 Uhr

Das Bauwerk besteht aus vier Gebäudeteilen, welche zwischen 1844 und 1870 nach Plänen der Architekten Georg Adolph Demmler und Hermann Willebrand errichtet wurden. Es steht als Einzeldenkmal unter Denkmalschutz. Nachdem in den 1990er Jahren in einem 1. Bauabschnitt die Fassaden- und Dachinstandsetzung durchgeführt wurde, erfolgte nun die Grundinstandsetzung der vorhandenen Gebäudesubstanz im Inneren.

Ziel der Baumaßnahme war die Herrichtung des Gebäudes für einen modernen Universitätsbetrieb unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte und die Neustrukturierung der inneren Erschließung unter Beachtung heutiger Brandschutzanforderungen. Dazu gehörte auch die Herstellung notwendiger bzw. die Ertüchtigung vorhandener Treppenträume. Das Gebäude wurde durchgehend barrierefrei gestaltet. Im Neuen Museum entstanden neue Hörsäle und Seminarräume. Der Mittelbau wurde im Wesentlichen in seinem historischen Gefüge von 1870 wieder hergestellt. Die ursprüngliche Raumstruktur mit den historischen Wand-, Decken- und Bodengestaltungen in den Fluren und in repräsentativen Raumgruppen ist jetzt wieder erlebbar. Die Gestaltung neuer Bauteile und Einbauten erfolgte in einer zeitgemäßen Formensprache. Sie fügen sich zurückhaltend in das historische Umfeld ein.

Baujahr
2013
Baukosten
~ 12,4 Mio. €
Bruttorauminhalt
37.500 m³
Bruttogeschossfläche
10.080 m²
Projektart
Grundinstandsetzung
eines
denkmalgeschützten
Gebäudes

Objekt	Rostock Vorfläche Kröpeliner Tor
Bauherr	Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau GmbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Hansestadt Rostock
Landschaftsarchitekt	Prof. Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat
Büro	Landschaftsarchitekturbüro Prof. Stefan Pulkenat
Beteiligte	Dipl.-Ing. Brit Laßleben, Dipl.-Ing. (FH) Andreas Horn, Dipl.-Ing. (FH) Anita Simon

61



Die Vorfläche vor dem Kröpeliner Tor ist ein stark überformter Bestandteil der Rostocker Wallanlagen. Auf der Grundlage der denkmalpflegerischen Zielstellung von 2006 wurden für diesen Bereich Neugestaltungen entwickelt, die die historischen Zusammenhänge neu interpretieren.

Am Kröpeliner Tor markiert ein Band aus geschnittenen Findlingen die Fortsetzung der Stadtmauer. Der Städteingangsbereich vor dem Kröpeliner Tor wurde als Hauptfußgängerachse und Aufenthaltsbereich neu gestaltet. Der Platz ist wieder als Zugang zur Stadt wahrnehmbar, wobei die historische Achse aufgenommen und die sinnbildlich auf das Tor zuführende Straße dargestellt wurde.

Die Platzfläche weitet sich in Richtung der umverlegten Straße „Beim Grünen Tor“ auf. Das Verkehrsgeschehen auf der Straße wurde durch ein gestalterisches Element, eine Rasenböschung mit Stützmauer abgeschirmt. Die Rasenböschung reicht entlang der Straße von der Tiefgaragen-Einfahrt bis zum Überweg am Schröderplatz und leitet den Strom der Fußgänger dorthin. So gewinnt der Platz eine hohe Aufenthaltsqualität, die sich auch auf die angrenzenden Wallanlagen auswirkt. Moderne Plastiken und Sitzbereiche bieten Abwechslung. Eine Aussichtsterrasse, die von der Vorfläche aus begehbar ist, macht die Wallanlagen für die Besucher erlebbar.

Adresse
Kröpeliner Tor
18055 Rostock
Besichtigung
öffentlich zugänglich
Führung
Sa 10:00 Uhr

Baujahr
Oktober 2013
Baukosten
~ 1,4 Mio. € brutto
Bruttofläche
7.245 m²
Projektart
Freianlagen

Objekt	JAZ e. V. (Jugend Alternativ Zentrum) Rostock
Bauherr	Eigenbetrieb „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock“
Architekt	Dipl.-Ing. Christian Blauel, Architekt BDA
Büro	matrix architektur gmbh
Beteiligte	Norman Kubetschek, Frank Steinbach, Henrik Ewers (Bauphysik)
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. (FH) Katrin Kröber, Katrin Kröber Landschaftsarchitektur

62



Foto: mat

Adresse
Lindenstraße 3 b
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 12:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 14:00 Uhr

Baujahr
2013
Baukosten
1,9 Mio. € (KG 300+400)
Bruttorauminhalt
4.364 m³
Bruttogeschossfläche
1.057 m²
Projektart
Veranstaltungsgebäude

Für das bestehende Jugendzentrum wurde ein Neubau errichtet, der es ermöglicht, dass der Konzertbetrieb in der innerstädtischen Lage in Zukunft die Nachbarn nicht mehr „aus den Betten fallen lässt“. Ein schiefwinkliger 2-schaliger Sichtbetonkörper schirmt den Konzertsaal ab, der von außen beklebter und besprayed werden kann. Weiterhin entstanden eine Cafeteria, Seminarräume, ein Proberaum und Werkstätten.

Objekt	»Ruhepol Rostock«
Bauherr	Kathrin Jahnke, Michael Nischwitz
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Kurt. M. Herrmann, Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Henneke
Büro	studio nord ost _architektur+entertainment
Beteiligte	M. A. Marlene Pfeiffer

63



In der ehemaligen Voss'schen Brauerei ist ein Ort der Entschleunigung entstanden. Hier werden Coaching, Massagen und Floating zelebriert - eine einmalige Kombination in ganz M-V.

In der Abfolge dreier unterschiedlicher Rauminszenierungen ist im Gewölbe-Teil das Herzstück entstanden - der „RUHEPOL ROSTOCK“. Hier betritt der Gast einen introvertierten, sensiblen Raum, in dem drei stoffliche Einzelkörper in unterschiedlichem Licht zu schweben scheinen. Die symbolisierten drei Arbeitsprinzipien „mit Kopf, Herz und Hand“ entwickeln sehr individuelle Körperformen für die Administration, die anspruchsvolle Massage und dem „schwerelosen Floating“. Die Floating-Area wurde gemeinsam mit dem deutschen Pionier Dietmar Enzinger (www.planetspa.de) entwickelt, geformt und speziell für den RUHEPOL technisch konzipiert. Neben der Verwendung des hochwertigen Corians (www.voit-partner.de) ergänzen Klang- und Farbspiele das therapeutische Aufenthaltserlebnis. In dem wenig veränderten, ersten Speicher-Teil des Gebäudeensembles bieten die starken Raumkonturen Platz für Einzel- oder auch für in kleineren Gruppen stattfindendes Coaching. Zwischen dem Gewölbe und dem Speicher durchschreitet der Gast die „(Ent)Schleuse“, die die beiden Teile wie unterschiedlich starke Pole (Zustände) miteinander zu verbinden vermag.

Adresse
Wollenweber Straße 62 b
18055 Rostock
Besichtigung
So 14:00-18:00 Uhr
Führung
So 14:00-16:00 Uhr

Baujahr
Juli 2013
Bruttogeschossfläche
162 m²
Projektart
Innenausbau

Objekt

Umbau und Sanierung »Anker Rostock«, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Lebensmittel- markt, Wohnungen und Tiefgarage

Bauherr W&W Immobilienverwaltung GbR, Wismar

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Henryk Stutz, architekten und stadtplaner | stutz & winter

Beteiligte Dipl.-Ing. (FH) Hendrik Haß, aib-Bauplanung Nord GmbH

Objekt

Herrichtung eines studentischen Aufenthaltsbereiches mit Gastronomie

Bauherr Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V,
Geschäftsbereich Rostock

Architekt Dipl.-Ing. Barbara Haß, Dipl.-Ing. Rainer Briese

Büro HASS + BRIESE ARCHITEKTEN

Beteiligte Torsten Dober

Innenarchitekt Dipl.-Ing.(FH) Peggy Kastl, baustudio melchert + kastl

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Matthias Proske, Proske | Landschaftsarchitektur

64



65

Adresse
Doberaner Straße 144
18055 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-15:00 Uhr
Führung
Zu jeder vollen
Stunde. Treffpunkt
am Baucontainer
Doberaner Straße.

Das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Spirituosenfabrik "Anker" stand über mehrere Jahre leer und war dem Verfall preisgegeben. Mehrere Ideen einer neuen Nachnutzung wurden nicht umgesetzt. Die neue Planung sieht vor, unter Wahrung von Teilen der Bestandsfassaden, einen Lebensmittelmarkt sowie 30 Wohnungen an diesem Standort zu errichten. Weiterhin wird eine Tiefgarage mit mehr als 30 Stellplätzen errichtet. Dahingehend starteten im Herbst 2013 die aufwendigen Arbeiten. Unter dem Motto "offene Baustelle" soll den Besuchern am "Tag der Architektur 2014" die Möglichkeit gegeben werden, sich über den aktuellen Stand der Bauarbeiten zu informieren. Architekten und Bauherren werden über die Planungen informieren.

Baujahr
2014
Bruttorauminhalt
25.000 m³
Projektart
Wohn- und
Geschäftshaus

Die Planungsaufgabe bestand darin, für das Institutsgebäude Schillingallee 70 der UMR einen Aufenthaltsbereich für Studenten und Mitarbeiter zu schaffen, der eine gastronomische Versorgung beinhaltet. Favorisiert wurde ein Neubau, der die baulichen Gegebenheiten des bestehenden Baudenkmals optimal nutzt. Der Innenhof des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes besaß nach Nordwesten eine offene Säulenhalle. In diesen Freiraum wurde der Baukörper mit Distanz zum Bestand und unter Einbeziehung der Bestandsstützen eingefügt. Der Aufenthaltsraum ist nach Nordwesten zum Campus hin ausgerichtet, der Versorgungsbereich zum Innenhof. Der Niveauunterschied Campus/ Neubau wird durch eine seitlich angeordnete Treppe bzw. einem behindertengerechten Hublift überwunden, deren markanten Betonstützwände den Neubau einrahmen und die Verbindung zu den Außenplätzen herstellen. Im Gegensatz zur massiven Gebäudehülle des Versorgungsbereiches wird der Aufenthaltsraum von einer Pfosten-Riegel-Fassade mit farbigen Akzenten eingefasst, die in ihrer Transparenz einen bewussten Kontrast zu der sie umgebenden Architektur der 50er-Jahre herstellt und den ursprünglichen Einblick in den Innenhof adaptiert. Die horizontalen Proportionen des Untergeschosses nehmen Bezug auf die Gliederung des bestehenden Sockelgeschosses.

Adresse
Schillingallee 70
18057 Rostock
Besichtigung
Sa 10:00-14:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-14:00 Uhr

Baujahr
Dezember 2013
Baukosten
621.500 €
Bruttorauminhalt
717 m³
Bruttogeschossfläche
222 m²
Projektart
Erweiterungsneubau

Objekt	»Neue Sachlichkeit« / Haus E
Bauherr	Familie Erben
Architekt	Dipl.-Ing. Reinhard Münster
Büro	Diplom-Ingenieur Reinhard Münster

66



Adresse
Antwerpener Straße 23
18109 Rostock

Besichtigung
Sa 12:00-16:00 Uhr
So 12:00-16:00 Uhr

Führung
Sa 14:00-15:00 Uhr
So 14:00-15:00 Uhr

Haus E findet sich in zweiter Reihe ein wenig versteckt am Südrand des von Bauträgerprojekten bestimmten Rostocker Neubaugebietes „Auf dem Kalverrad“. Nur wenige Fahrradminuten entfernt liegt das Ostseebad Warnemünde. Nachdem die Bauherren bei Gesprächen mit über 10 Bauträgern keinen Entwurf gefunden hatten, der ein Zusammenleben von zeitweilig bis zu 11 Personen unter einem Dach ermöglicht hätte, entschieden sie sich für ein individuell konzipiertes Architektenhaus. Dieses sollte a) preiswert, b) funktional flexibel, c) in den wesentlichen Bauteilen werthaltig und d) weitestgehend schadstoffarm sein.

Das Ergebnis ist ein kompaktes Siedlungshaus in Holzbauweise, das mit betonter Sachlichkeit zwischen Jahrhunderte alten Bautechniken und aktuellen Nutzungsansprüchen vermittelt. Mit der über Fernwärme betriebenen Fußbodenheizung, Cellulose-Wärmedämmung und 3-fach verglasten Fenstern genügt es dem KfW-70-Standard.

Baujahr
Bauwerk 2011-2012,
Außenanlagen 2013-
2014

Baukosten
(KG 300+400)
214.500 €

Bruttorauminhalt
775 m³
(ohne Speicher,
Carport, Schuppen)

Bruttogeschossfläche
200 m² (ohne Speicher,
Carport, Schuppen)

Projektart
Einfamilienhaus

Objekt	Informationszentrum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Bauherr	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Beteiligte	M. A. Marcel Hirschberg, Dipl.-Ing. Mara Enderle

67



Adresse
Am Leuchtturm 1
18119 Rostock

Besichtigung
Sa 10:00-14:00 Uhr
So 10:00-14:00 Uhr

Das Einzeldenkmal „Am Leuchtturm 1“ war das Wohnhaus von Stephan Jantzen, der 93 Menschen aus Seenot gerettet hat. Das Ziel der Eigentümer war, dem Haus eine entsprechend wertschätzende Nutzung zukommen zu lassen. In engster Abstimmung mit der Denkmalpflege und den örtlichen Genehmigungsbehörden konnten neben einem optimierten Informationszentrum NordOst der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) im OG 2 Wohnungen für Ehrenamtler geschaffen werden, die sich aus ganz Europa wochenweise in Warnemünde aufhalten. Mit einem kleinen Diorama im Windfang wird auf den Alltag der Seenotretter hingewiesen. Durch das fachgerechte Freilegen der Fachwerkkonstruktion im EG ist - neben einer erlebnisfähigen Veranda - auch ein Vortragsraum entstanden, der in umlaufend integrierten Vitrinen das Wirken der Seenotretter und Stephan Jantzens in einem musealen Kontext darstellt. In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurden die beiden im OG vorhandenen Doppelflügeltüren in einem modifizierten Grundriss des OG jeweils raumprägend integriert. Die Doppelflügeltüren sind vom Wohnraum in der historischen Dimension wahrnehmbar. Auf der Rückseite wurde der Standflügel der jeweiligen Raumnutzung entsprechend hingegen blind gesetzt.

Baujahr
April 2013

Baukosten
527.000 €

Bruttorauminhalt
1.326 m³

Bruttogeschossfläche
410 m²

Projektart
Informationszentrum mit
Ferienwohnungen

Objekt	Apartmenthaus
Bauherr	Carsten-Fügner GbR
Architekt	Dipl.-Ing. Enno Zeug
Büro	Architekturbüro Enno Zeug
Beteiligte	M. A. Marcel Hirschberg, Dipl.-Ing. Mara Enderle

68



Adresse
Schwarzer Weg 2
18119 Rostock
Besichtigung + Führung
So 12:00-14:00 Uhr

Baujahr
Juni 2012
Baukosten
509.000 €
Bruttorauminhalt
746 m³
Bruttogeschossfläche
251 m²
Projektart
Grundinstandsetzung
& Umbau eines
vorhandenen
Wohnhauses mit
2 Apartments

Das seit mehreren Jahren leer stehende Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten stellt mit einer 3-seitigen Grenzbebauung eine für Warnemünde typische verdichtete Wohnform dar. Der Bestand war in einem ruinösen Zustand und wurde aufwändig instand gesetzt. Die neue Erschließung des OG erfolgt über eine Sichtbeton-Außentreppe, unter der der Heizraum integriert wurde. Das Abgasrohr der solarunterstützten Brennwerttherme ist hinter der Brüstung integriert. Die Bestandsaußenwände wurden mit einer mineralischen Innendämmung versehen. Die Außenwandflächen wurden teilweise mit einem mineralischen Putzsystem und einer Boden-/ Deckelschalung versehen. Das EG umfasst neben dem Wohnbereich mit Küche zwei Schlafzimmer, die an dem Innenhof und zudem an einem neuen Atrium liegen. Einer der beiden Gartenhöfe wird von der Außentreppe und den zur Straße orientierten Kellerersatzräumen begrenzt. Das OG wird über die Außentreppe und die Terrasse erschlossen.

Objekt	Wohnhaus »STAHL« in Gehlsdorf/ Rostock
Bauherr	privater Bauherr
Architektur	Dipl.-Ing. Maik Buttler
Büro	buttler architekten
Beteiligte	Dipl.-Ing. Dörte Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Seyler, M. A. Daniel Martens

69



Adresse
Drostenstraße 26 B
18147 Rostock
Besichtigung
So 12:00-14:00 Uhr
Führung
So 12:00-14:00 Uhr

Wohnhaus „STAHL“ - Konzept ohne Dogma

Die Vorliebe für ein Material zieht sich durch einen völlig offenen Raum: Stahltragwerk, Stahlwände, Stahlfassade, Stahlsteg, Stahlgalerie und Stahlgeländer - gerade aus Verarbeitung und Werkstatt: Unbehandelt, ungeschönt, roh, rostig, mit Montagennetzen, Verbindungsmitteln, sichtbaren Fügungen, industrielle Systeme - Stahl ungeschminkt.

Der Raum: Ein freier Hallenraum mit kompletter Glasfassade: Außen und Innen gehen ineinander über, der Innenraum frei, darin einzelne weiße Raum-Kuben eingestellt, eine Treppe, ein langer abgehängter Steg, über dem sich der Himmel öffnet.

Im Kontrast zum Stahl: Warmes Holz, unbehandelt, natürliche Materialien, Neues und Altes sind versammelt unter einem Dach, gelebtes Leben.

Baujahr
2013
Bruttorauminhalt
1.025 m³
Bruttogeschossfläche
295 m²
Projektart
Wohnhaus

Objekt	Altengerechtes Wohnen mit Tagespflege und Begegnungsstätte
Bauherr	Deutsches Rotes Kreuz e. V. Güstrow
Architekt	Dipl.-Ing. (FH) Kati Schmidtsdorf
Büro	ARCHITEKTURBÜRO schmidtsdorf
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Gabriele Jungjohann
Büro	Hortiplan Architektur für Freiraum *Landschaft* Garten

Objekt	Sanierung des Gutshauses Bobbin
Bauherr	Gabriele Lenkeit
Architekt	Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit
Büro	Architekturbüro Lenkeit

70



Adresse
Schulstraße 4
18279 Lalendorf

Besichtigung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Führung
Sa 10:00-12:00 Uhr

Das DRK e. V. Güstrow hat sich die Aufgabe gestellt, für die Gemeinde Lalendorf im Landkreis Rostock ein Seniorenzentrum mit einer Tagespflege an Demenz erkrankte Senioren, eine Begegnungsstätte und altengerechte Wohnungen zu errichten. Für die Gemeinde ist der „KONSUM“ ein wichtiger Ort der Kommunikation gewesen und dieser Ort sollte wieder belebt werden und einen entsprechenden Nutzen erhalten. So bestand die Aufgabe, das in den 50er-Jahren erbaute Landwarenhaus entsprechend für eine neue Nutzung umzubauen. Dabei sollte die Architektur der 50er-Jahre erkennbar bleiben. Unter dieser Berücksichtigung wurden behutsam zeitgemäße Elemente integriert, die öffentlichen Bereiche, die Wohnungen und die Außenanlagen barrierefrei ausgestattet. Die Materialwahl der Fassaden fügt sich der regionalen Bauweise des Ortes und in das Zentrum von Lalendorf homogen ein.

Baujahr
Februar 2014

Baukosten
~1,5 Mio. Euro

Bruttorauminhalt
2.880 m³

Bruttogeschossfläche
881 m²

Projektart
Sanierung/ Umbau/
Erweiterung

71



2003 begann die Sanierung des 1825 von der Familie von Blücher errichteten Gutshauses in Bobbin. Die Baumaßnahme umfasst eine Komplettanierung des klassizistischen Bauwerks. Als erste große Maßnahme wurde 2005 die Erneuerung der Fassade an der Süd- und Westseite fertiggestellt. Hier war der Außenputz nicht mehr vorhanden, Feuchtigkeit drang durch das nun offen liegende Mauerwerk. Die Fassade wurde in Absprache mit dem Denkmalschutz neu verputzt, ehemals vorhandener Zierrat wurde wieder hergestellt. Die Fassaden der Süd- und Westseite wurden farblich neu gestaltet. Die Terrasse wurde mit der Balustrade wiederhergestellt. Als zweite große Maßnahme wurden 2007 alle 57 original vorhandenen Fenster und alle Türen saniert. Zusätzlich wurden weitere 6 Fenster nach historischem Vorbild originalgetreu rekonstruiert. Bis heute wurden insgesamt 14 Räume komplett saniert und eingerichtet. Zwei weitere Räume werden in diesem Jahr fertiggestellt. Schattenrissbmalungen und eine Deckenbmalung wurden restauriert. Fehlende Innentüren wurden nach historischem Vorbild nachgefertigt. Die Außenanlagen wurden neu angelegt. Zielsetzung der Fertigstellung der Gesamtsanierung ist 2024.

Adresse
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin
OT Bobbin

Besichtigung
Sa 10:00-17:00 Uhr
So 10:00-17:00 Uhr

Führung
Sa 11:00-16:00 Uhr
So 11:00-16:00 Uhr,
Führungen stündlich
oder nach Absprache.

Baujahr
Gesamt 2024

Baukosten
650.000 €

Bruttorauminhalt
~ 6.164 m³

Bruttogeschossfläche
1.050 m²

Projektart
Sanierung des
Gutshauses Bobbin,
Komplettanierung

Objekt	Grundschule Bentwisch
Bauherr	Gemeinde Bentwisch über Amt Rostocker Heide
Architekt	Dipl.-Ing. Ursula Jastram
Büro	Architekturbüro Jastram
Beteiligte	Dipl.-Ing. (FH) Henriette Roederer, Dipl.-Ing (FH) Katharina Strache

72



Adresse
Stralsunder Straße 58
18182 Bentwisch
Besichtigung + Führung
So 10:00-12:00 Uhr

Für die wachsende Anzahl an Schulkindern in der Gemeinde Bentwisch war die Sanierung der Grundschule erforderlich. Im Laufe der Planung stellte sich heraus, dass ein Neubau die wirtschaftlichste Lösung und eine optimale Variante für die vielfältigen Anforderungen an den Schulstandort Bentwisch darstellt. Der Neubau der Grundschule Bentwisch wurde in 2 Bauabschnitten zwischen 2009 und 2012 realisiert. Durch die baulichen Gegebenheiten wurde ein U-förmiger Grundriss entwickelt. Klassenräume, Kinderbibliothek und Lehrerbereich sowie Garderoben und Sanitärräume sind so angeordnet, dass sie auf drei Seiten ein Foyer umschließen. Darüber hinaus wurde ein Mehrzweckraum mit Kinderküche und Innenhof eingeordnet.

Das Foyer mit der großen Glasfassade als Verbindung zum Außenbereich dient als innenliegender Schulhof und Aula für Veranstaltungen. Durch die Gestaltung des Raumes mittels Baffeln und Deckenpaneelen und das freundliche Farbkonzept konnte ein angenehmes Raumklima erreicht werden. Damit wurde eine ansprechende Atmosphäre für Kinder und Lehrer geschaffen. Zwischen der Grundschule Bentwisch und dem alten Schulgebäude, in dem der Hort untergebracht ist, entstand ein geschützter Außenraum, der zukünftig um Spielflächen und Grünräume erweitert wird.

Baujahr
August 2012
Baukosten
2 Mio. €
Bruttorauminhalt
~ 5.343 m³
Bruttogeschossfläche
~ 1.170 m²
Projektart
Neubau

Objekt	Notdach Gutshaus Boitin
Bauherr	Jörg Grörner, Dokumentarfilmer
Architekt	Dipl.-Ing. Ludger Sunder-Plassmann
Büro	Architekturbüro Sunder-Plassmann - Gutshaus Boitin

73



Adresse
Hofstraße 34
18249 Boitin
Besichtigung
Sa 14:00-18:00 Uhr
So 14:00-18:00 Uhr
Führung
Sa 14:00 Uhr
So 14:00 Uhr

Das 1766 und im 19. Jahrhundert aufgestockte Gutshaus war wegen des desolaten Zustandes des Pappdachs in einem abrupt ruinösen Zustand. Über dem verbliebenen Dach wurde in Höhenabstand und Unterlüftung ein teilweise selbsttragendes Notdach errichtet. Die Bausubstanz konnte dadurch trocken gelegt werden und nach Instandsetzung der Kaminköpfe wieder einer Nutzung jetzt als Architekturbüro zugeführt werden.

Baujahr
2013
Baukosten
25.000 €
Projektart
Denkmalpflege/
Ruinsicherung

Objekt	Sanierung von drei Baudenkmalen
Bauherr	Dr. Victoria und Dr. Dr. Reinhard Lieberum
Architekt	Dipl.-Ing. Jens-Peter Kruse, Dipl.-Ing. (FH) Udo Fliege
Büro	Architekturbüro Kruse und Fliege
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Ingrid Lotterer, Landschaftsarchitekten

74



Adresse
Am Berge 10-12
18273 Güstrow
Besichtigung
Sa 10:00-13:00 Uhr
(von außen)
Führung
Sa 10:30 Uhr, 12:00 Uhr
(Außenbereich)

Das Ensemble von drei klassizistischen Giebelhäusern aus den Jahren 1743 bis 1832 wurde von September 2010 bis Juni 2012 einer vollständigen Sanierung unterzogen. Diese Baudenkmale sind bauhistorisch als national bedeutend eingestuft und haben für die Stadt Güstrow stadtformbildenden Charakter. Sie befinden sich am östlichen Rand der Altstadt, am ehemaligen Ziegenmarkt und sind Teil der östlichen Platzkante. Der Entwurf im Rahmen eines von der Stadt Güstrow vorgeschalteten Wettbewerbs sah eine reine Wohnnutzung für alle drei Gebäude vor, wobei jedes Haus separat erschlossen wurde. Insgesamt sind jetzt zehn Wohnungen unterschiedlicher Größe und mit sehr individuellen Grundrissen, Balkonen und Terrassen vorhanden. Die Wohnungsgrößen bewegen sich zwischen 60 m² und 120 m². Während die Straßengiebel und die Fachwerkfassaden weitgehend originalgetreu wiederhergestellt wurden, hat man sich beim rückwärtigen Giebel des Hauses Nr. 11 für eine moderne Formensprache mit großen, verglasten Öffnungen entschieden. Vor die Fachwerkfassade des Hauses Nr. 10 wurde auf der Hofseite ein komplett verglaster Anbau gestellt, welcher die direkte Zugänglichkeit in die historischen Räume ermöglicht und die dort befindlichen, barocken Wandmalereien sichtbar bleiben lässt, da die Wanddämmung entfallen kann.

Baujahr
Juni 2012
Baukosten
~ 2,2 Mio €
(ohne KG 700),
~ 2,7 Mio. € gesamt
Bruttorauminhalt
4.937 m³
Bruttogeschossfläche
1.534 m²
Projektart
Sanierung

Objekt	Domschule Güstrow, zukünftiges Haus 3 des John-Brinckman-Gymnasiums
Bauherr	Stadt Güstrow
Architekt	Dipl.-Ing. Matthias Fiedler
Büro	pbr Planungsbüro Rohling AG
Beteiligte	Dipl.-Ing. Anke Metzke, Dipl.-Ing. Jens Thalmann, Dipl.-Ing. Sascha Maciolek-Rutten, Dipl.-Ing. Sabrina Wollmann, Dipl.-Ing. Christoph Heyn
Landschaftsarchitekt	Dipl.-Ing. Ulrich Boock, Ulrich Boock Freier Garten- und Landschaftsarchitekt

75



Das zukünftige Haus 3 des John-Brinckman-Gymnasiums besteht aus zwei Gebäuden am Domplatz: einem Fachwerkhause der Renaissance aus dem Jahre 1579 (Alte Domschule) und einem Gebäude parallel zur Schulstraße, welches 1868 an die Nordwand der Alten Domschule angebaut wurde. Beide Gebäude werden durch ein neues Stahl-Glas-Bauwerk verbunden. Hier erfolgt die Vertikalerschließung durch eine offene Treppe sowie einem Glasaufzug, so dass alle Ebenen der beiden Bauteile barrierefrei erschlossen werden können. Ein Anbau mit Freitreppe am Nordgiebel des Gebäudes von 1868 dient als zweiter baulicher Rettungsweg. In dem Gebäude von 1868 werden auf zwei Geschossen 6 Klassenräume, die Sanitäreinheiten, die Hausanschluss- sowie die Technikräume untergebracht. Die Räume im Erdgeschoss der Alten Domschule werden zu Werk- und Arbeitsräumen sowie dem Lehrerzimmer ausgebaut. Im 1. Obergeschoss werden ein Medienraum und ein Zeichensaal umgesetzt. Das zweite Obergeschoss bleibt bis auf weiteres ohne Nutzung. Die einzelnen Räume der Alten Domschule zeigen unterschiedliche zeitliche Epochen der Kunstgeschichte, von der Renaissance über den Barock zum Klassizismus. Beim Ausbau der Räume wurde eng mit der Denkmalpflege und Restauratoren zusammengearbeitet. Das Gebäude befindet sich im Bau. Zurzeit werden Arbeiten des Innenausbaus ausgeführt.

Adresse
Domplatz 14
18273 Güstrow
Besichtigung
Sa 10:00-16:00 Uhr
So 10:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 10:00-16:00 Uhr
So 10:00-16:00 Uhr

Baujahr
2014
Baukosten
4,4 Mio. € brutto
Bruttorauminhalt
9.300 m³
Bruttogeschossfläche
1.840 m²
Projektart
Sanierung und Umbau

Objekt Lückenschließung Wohn- und Geschäftshaus

Bauherr Richert & Richert 1. Immobiliengesellschaft mbH
 Architekt Dipl.-Ing.(FH) Kati Schmidtsdorf
 Büro ARCHITEKTURBÜRO schmidtsdorf

76



Adresse
 Pferdemarkt 17/18
 18273 Güstrow
 Besichtigung
 Sa 12:30-14:30 Uhr
 Führung
 Sa 12:30-14:30 Uhr

Die historische Altstadt von Güstrow ist ein Sanierungsgebiet, dass durch Fördermittel der EU bei Sanierungsmaßnahmen und Lückenschließungen Bauvorhaben finanziell unterstützt. Die seit Jahrzehnten vorhandene Baulücke in der Altstadt Güstrow ist ein wichtiger städtebaulicher Standort mit der Wegachse vom Bahnhof zum Markt, an dem historischen Postamt vorbei. Die Planungsaufgabe beinhaltete ein Konzept zu erstellen, dass sich in die vorhandene Bausubstanz in der Gebäudehöhe und in der Architektur homogen einfügt. Dabei entstand, auch durch den Wunsch des Auftraggebers die Idee, ein Gebäude mit einer historisierenden Fassade zu errichten. Durch die Gliederung der Fassade wurde dem Gebäude die kompakte Baumasse genommen. Das Wohn- und Geschäftshaus fügt sich U-förmig in die Baulücke und stellt die historische Bauflucht wieder dar. Es entstanden altgerechte Wohnungen, ein neuer Geschäftsbereich der OSPA Rostock und Geschäftsräume einer Kanzlei. Die Wohn- und Nutzungsbereiche werden über Treppenträume mit Aufzügen erschlossen. Die Erschließung der oberen Wohnungen erfolgt zum Teil über Laubengänge, die im Innenhof angeordnet sind. Durch die sehr offene Gestaltung der Nutzungsbereiche kommt sehr viel Tageslicht in den Innenraum.

Baujahr
 Februar 2014
 Baukosten
 4 Mio. €
 Bruttoarbeitsinhalt
 ~7.361 m³
 Bruttogeschossfläche
 ~3.285 m²
 Projektart
 Neubau/
 Lückenschließung

Objekt Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege - Lehrgebäude

Bauherr Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V,
 Geschäftsbereich Neubrandenburg
 Architekt Dipl.-Ing.(FH) Kati Schmidtsdorf
 Büro ARCHITEKTURBÜRO schmidtsdorf
 Beteiligte Dipl.-Ing. Heinz Joachim Lübke

77



Adresse
 Goldberger Straße 12
 18273 Güstrow
 Besichtigung
 Sa 10:00-12:00 Uhr
 Führung
 Sa 10:00-12:00 Uhr

Das Lehrgebäude IV gehört zu dem Campus der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes M-V. Das T-förmige Gebäude wurde 1954 als nordöstlicher Erweiterungsbau des Campus errichtet, in dem sich der große Festsaal im Obergeschoss und die Mensa im Erdgeschoss befinden sowie im hofseitigen Längsbau die Büros, die Seminarräume, der Senats- und Konferenzraum und der barrierefreie Zugang. Die Umsetzung der substanzerhaltenden Maßnahmen und des Brandschutzes erfolgte unter der Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Die Fassaden und die Innenraumgestaltung zeigen eine neoklassizistische Architektur, die behutsam durch die Sanierungsarbeiten zu erhalten waren und entsprechend in Material, Form und Farbigkeit umgesetzt wurde. Das Material- und Farbkonzept wurde aus dem Errichtungsjahr 1954 wieder dargestellt. Alle Abstimmungen erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege M-V. Die großzügige und repräsentative Eingangstreppe zum Foyer wurde in Form und Materialien wieder so errichtet, wie sie im Bestand vorhanden war. Der hohe Anspruch an den Erhalt der historischen Bausubstanz im Außen- und Innenbereich stand in der baulichen Umsetzung im Vordergrund.

Baujahr
 Februar 2014
 Baukosten
 ~ 2,5 Mio. €
 Bruttoarbeitsinhalt
 ~ 37.145 m³
 Bruttogeschossfläche
 ~ 8.480 m²
 Projektart
 Sanierung/ Restaurierung
 Innenbereich/
 Brandschutzmaßnahmen/
 Außenanlagen

Objekt **Derz'sches Haus**
 Bauherr Ulrich Bunnemann
 Architekt Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
 Mitarbeiter B. A. Phillip Besemer
 Büro schelfbauhütte
 Beteiligter Architekt Dipl.-Ing. Frank Werner

78



Adresse
 Mühlenstraße 48
 18273 Güstrow
 Besichtigung
 Sa 10:00-16:00 Uhr
 Führung
 Sa 11:00 und 15:00 Uhr

Das 1539 errichtete Renaissance-Dielenhaus gehört zu den repräsentativsten Profanbauten Güstrows. Nach einer langen, wechselvollen Geschichte stand das Gebäude fast 20 Jahre leer. Auch nach einer Sanierung der Gebäudehülle durch die Stadt Güstrow konnte 10 Jahre kein Investor gefunden werden. Erst durch das Konzept des Planverfassers, der zugleich Bauherr ist, konnten eine wirtschaftliche Sanierung und Nutzung realisiert werden. Mit den Umbauarbeiten wurden die historische Substanz schonend instand gesetzt, die ursprünglich 5 m hohe Diele in Teilbereichen rekonstruiert und die historische Ausstattung durch Fachleute restauriert. Im fertiggestellten Objekt bleiben alle Umbauphasen nebeneinander erlebbar, Renaissance-Bemalungen an Wänden und Decken, zwei Rokoko-Stuckdecken und historische Türen stehen im Kontrast zu modernen Bauteilen. Der in den 1970er Jahren abgerissene Seitenflügel wurde in der Kubatur des Vorgängerbaus neu errichtet. Für die leichte Holzkonstruktion konnten die alten Fundamente und die noch erhaltene originale Seitenwand weitergenutzt werden.

Baujahr
 Juni 2013
 Baukosten
 926.014 €
 Bruttorauminhalt
 4.580 m³
 Bruttogeschossfläche
 1.060 m²
 Projektart
 Wohn- und
 Geschäftshaus

Objekt **Neubau eines Uferweges entlang des Pfaffenbruchs**
 Bauherr Barlachstadt Güstrow
 Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Gabriele Jungjohann
 Büro Hortiplan Architektur für Freiraum *Landschaft* Garten

79



Adresse
 Am Wall, Eingang
 gegenüber dem Landkreis
 am Wasserspielplatz
 18273 Güstrow
 Besichtigung
 Sa öffentlich zugänglich
 Führung
 Sa 14:00 Uhr;
 Um telefonische
 Anmeldung wird
 gebeten unter:
 0173 8259149.

Um die südliche Stadtmauer der Stadt Güstrow erlebbar zu machen, wurden private Grundstücke aufgekauft und ein öffentlicher Fußweg entlang des Pfaffenbruchs geschaffen. Die direkte Verbindung von der Wallanlage bis zum Schlossberg ist dadurch hergestellt. Die Wegeverbindung kann öffentlich genutzt werden, obwohl der letzte Teil des Weges über eine private Stellplatzanlage zum Schlossberg führt. Der Weg ist durch den vorhanden Baumbestand geprägt und eröffnet einen landschaftlich schönen Teil der Stadt Güstrow.

Baujahr
 Oktober/November 2013
 Projektart
 Garten- und
 Landschaftsbau

Das Kurt-Bürger-Stadion Wismar

Eine Aktions-Veranstaltung der Mitglieder der Kammergruppe
Wismar/Nordwestmecklenburg der Architektenkammer M-V.

Wann Samstag, 28.06.2014, 15:00 - 18:00 Uhr

Wo Kurt-Bürger-Stadion, Bürgermeister-Haupt-Straße 46-48, 23966 Wismar

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

80



Anlässlich des Tages der Architektur sind die Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Wismar herzlich am Samstag, den 28. Juni 2014 von 15 bis 18 Uhr in das Kurt-Bürger-Stadion eingeladen, durch Bewegung ein Zeichen für ihr Stadion zu setzen!

Das Kurt-Bürger-Stadion ist 1952 mit der Unterstützung und in freiwilliger Arbeit durch die Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Wismar errichtet worden. Aufgrund des baulichen Zustandes kann das Stadion heute nur noch eingeschränkt für kleine Sportveranstaltungen genutzt werden. Mit dem Aktionstag möchte die Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg das Stadion, seine Geschichte und die Sanierungsfortschritte in den Fokus stellen.

Programm

Eine **Foto-Ausstellung** der Hansestadt Wismar wird historische Einblicke des Stadions seit seiner Entstehung 1952 geben.

Dr. Nils Jörn, Leiter des Stadtarchives, wird einen lebendigen **Vortrag zur Geschichte des Stadions** halten.

Bisherige **Investitionsschritte und Planungsvorhaben** werden gemeinsam mit der Abteilung Sport der Hansestadt Wismar vorgestellt.

Abstimmung durch Bewegung!

Wie wichtig ist Ihnen die Zukunft des Kurt-Bürger-Stadions?
Stimmen Sie per Videobotschaft oder Wunschzettel ab.

81

Ihre Beteiligung ist gefragt!

Per Videobotschaften und Wunschzettel markieren Sie selbst, wie Sie sich die Zukunft Ihres Stadions vorstellen! Teilen Sie uns mit, wie wichtig Ihnen dieser Ort des Sportes ist.

Vor Ort werden Ihre Wünsche gesammelt und zum Abschluss dem Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Thomas Beyer, übergeben.

Organisiert wird dieser Aktionstag von Architektinnen und Architekten der Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg gemeinsam mit der Hansestadt Wismar.

Die Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg ist neben fünf weiteren Kammergruppen der Architektenkammer M-V ein Verbund von Architektinnen und Architekten, die sich unter anderem mit architektonischen und städtebaulichen Fragestellungen in ihrer Region auseinandersetzen und Veranstaltungen dazu organisieren.

Weitere Informationen zu Aktionen und zu der Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg selbst erhalten Sie über den QR-Code oder direkt über die Homepage www.kammergruppe-wismar.de.



Objekt	Modernisierung eines Fachunterrichtsraumes für Physik mit Akustikmaßnahmen
Bauherr	Landkreis Nordwestmecklenburg, FD Bau und Gebäudemanagement
Architekt	Dipl.-Ing. Markus Weise
Büro	STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Beteiligte	Dipl.-Ing. (FH) Yvonne Ben Araar

Objekt	Welt-Erbe-Haus
Bauherr	Hansestadt Wismar, vertreten durch: Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Regionalbüro Wismar
Architekt	M. Arch. Hendrik Gaudl, gaudlarchitekten GmbH
Beteiligte	Dipl.-Ing. Henning Sigge, Dipl.-Ing. Lena Schöndube, Dipl.-Ing./M. Sc. Axel Schulze, Dipl.-Ing. Todor Notev
Landschaftsarchitekt	Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten

82



Adresse
Bei der Klosterkirche 8
23966 Wismar
Besichtigung + Führung
Sa 14:00 Uhr,
Treff am Eingang der
Schule

Mehrfach realisierte STADT+HAUS in den letzten Jahren Schulräume mit sogenannten Oberflurssystemen. Das sind Versorgungsstrassen für Datennetze, Strom, Gase und Wasser, die in Fachräumen für Physik und Chemie an die Decke gehängt werden. Darunter muss das Mobiliar dann nicht zwanghaft starr stehen bleiben. Die Technik dazu entwickelt sich weiter und wird graziler. Trotzdem dominieren diese Anlagen oft die Schulräume unangenehm. In der Wismarer Goetheschule kamen Fragen des Schallschutzes und der Denkmalpflege hinzu. Dieses Gesamtpaket an Anforderungen, einen für Schüler und Lehrer lebenswerten Raum zu schaffen, erforderte viel Sorgfalt. Die Forderungen der Normen und Ämter sind erfüllt und die Nutzer scheinen zufrieden zu sein.

Baujahr
Dezember 2013
Baukosten
Bauwerk 148.000 €
Projektart
Umbau

83



Adresse
Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Besichtigung + Führung
So 11:00 und 13:00 Uhr
jeweils 1 Stunde

Das Gebäudeensemble in der Lübschen Straße 23 umfasst zwei giebelständige Vorderhäuser sowie einen hofseitigen Kempladen. Das Haus verfügt über eine vielschichtige Baugeschichte mit mannigfaltigen Befunden und Einbauten. Ein schmaler Aufzugsturm aus Sichtbeton und Glas ergänzt das Ensemble als neuer, moderner Anbau. Im östlichen Vorderhaus und im Kempladen entsteht derzeit das künftige Besucherzentrum „Welterbehaus“ der Hansestadt Wismar mit Ausstellungs-, Büro- und Nebenräumen. Weitere Räume werden für die Tourist-Information hergerichtet. Grundlage des Entwurfes ist es, das Haus selbst als erstes Ausstellungsstück des Welterbehouses zu begreifen. Dabei sollen die wertvollen und anschaulichen Befunde, z. B. Bemalungen auf Brandwänden und Deckenbalken, für den Besucher sichtbar und erlebbar gemacht werden. Konzeptionelles Leitmotiv für die Gestaltung ist das „Fenster in die Vergangenheit“. Damit wird die Notwendigkeit beschrieben, in den verschiedenen Bereichen des Hauses den Blick auf ausgewählte Befunde zu beschränken und diesen mit Hilfe neuer Bauteile und Oberflächen einen angemessenen und zurückhaltenden Rahmen zu geben.

Baujahr
Juni 2014
Baukosten
3,6 Mio. €
Bruttorauminhalt
6.000 m³
Bruttogeschossfläche
1.700 m²
Projektart
Sanierung, An- und
Umbau

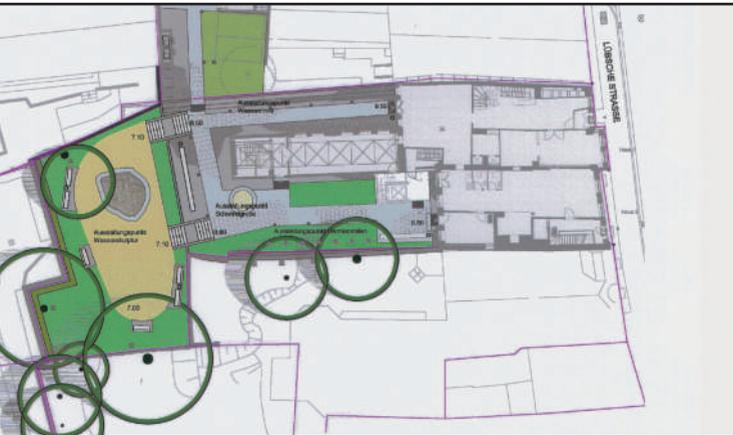
Objekt **UNESCO-Welterbe-Besucherzentrum
Freiflächengestaltung**

Bauherr Hansestadt Wismar
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Birgit Adolphi, Dipl.-Ing. Jan Rose
Büro Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten

Objekt **Umbau und Erweiterung des
ehemaligen Fachtraktes zur
Kita Bobitz mit Krippe, Kindergarten
und Hort**

Bauherr Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen
Architekt Dipl.-Ing. Jörn Willert
Büro STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Beteiligte M. A. Steffen Brunn
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Birgit Adolphi, Dipl.-Ing. Jan Rose

84



Adresse
Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Besichtigung
So ganztägig zugänglich
Führung
So 14:00 Uhr

Die Hansestadt Wismar eröffnete am 1. Juni 2014 das UNESCO-Welterbe-Besucherzentrum.

Die neu gestaltete Freifläche wurde in sehr kurzer Bauzeit von Mitte Februar 2014 bis Ende Mai 2014 errichtet. Die Freiflächenplanung geht von zwei Teilräumen auf unterschiedlichen Niveaus aus. Die ehemalige Hoffläche des unmittelbar an das Gebäude angrenzenden Freigeländes nimmt vornehmlich Erschließungsfunktionen und eine Sandspielfläche für Kinder zum Thema Schwindgrube auf. Vor der historischen Mauer zum westlichen Nachbargrundstück werden originale Renaissance-Hermenstelen der Wasserkunst aufgestellt. Der nördliche, tiefer gelegene Teil der Freifläche erschließt sich dem Besucher über 2,0 m breite Treppenläufe. Im zentralen Teil des tiefer gelegenen Gartens fügt sich im besonnten Bereich ein Wasserspiel ein. Es wird der Wasserleitungsplan der Stadt Wismar aus dem 18. Jahrhundert als eine bodengleiche Skulptur aus hellem Sichtbeton in ca. 20 m² Größe nachgebildet. Die wichtigsten Rohrleitungsstränge sind von der Wasserkunst ausgehend, als Mulden in das Relief eingefügt. Wasserausstritte sind an Stelle der Wasserkunst auf dem Markplatz und an überlieferten Brunnen und Wasserentnahmestellen vorgesehen. Der Wismarer Wasserleitungsplan wird farbig auf das Betonrelief aufgebracht und versiegelt.

Baujahr
Mai 2014
Baukosten
250.000 €
Projektart
Freifläche zum
Welterbezentrums

85



Für die Kita Bobitz wurde der ehemalige Fachtrakt der Plattenbauschule saniert und mit einem erdgeschossigen Anbau erweitert. Das repräsentative Treppenhaus bleibt erhalten und wird im Erdgeschoss durch einen Windfang im neuen Anbau erweitert. Die Funktionsbereiche wie WC's, Garderoben, Abstellräume usw. sind im mittleren Bereich des Gebäudes angeordnet. Die gut belichteten Seitenbereiche des Gebäudes, in denen sich bisher die Klassenräume befanden, werden durch den Einbau von Trennwänden zu Gruppen- und Nebenräumen umgestaltet. Der Altbau beherbergt Hort- sowie Kindergartengruppen. Im Neubau, der ein gefaltetes Dach aus Stahlbeton hat, befinden sich der Krippenbereich, die Verwaltung sowie ein großer Mehrzweckraum mit angrenzender Ausgabeküche. An der Südseite des Gebäudes ist eine Treppenanlage angeordnet. Diese dient als Rettungsweg, ermöglicht aber auch für die Gruppen in den oberen Geschossen einen direkten Zugang zum Hof. Um bei der Umnutzung des Gebäudes die geltenden Energievorgaben zu erfüllen, wurde das Gebäude insgesamt mit einer neuen Außenhülle aus WDVS bzw. Dämmung und Klinkern bekleidet. Die Fenster wurden durch neue Isolierglasfenster ersetzt. Zusätzlich zu den baulichen Energiesparmaßnahmen wird die Heiztechnik des Gebäudes erneuert, um auch hier den Energieverbrauch zu reduzieren.

Adresse
Schulstraße 27
23996 Bobitz
Besichtigung
Sa 15:00-16:00 Uhr
Führung
Sa 15:00-16:00 Uhr

Baujahr
2014
Baukosten
KG 300 = ca. 1,3 Mio. €/KG
KG 400 = 367.000 €
Bruttorauminhalt
4.600 m³
Bruttogeschossfläche
BGF Bestand: 909 m²/
BGF Neubau: 418 m²
Projektart
Umbau und Erweiterung



„Ich hab' Besseres zu tun als mir ständig Sorgen zu machen.“



Jetzt informieren:
Honorarrechtsschutz
für Architekten
und Ingenieure

DIE BERUFSHAFTPFLICHT DER AIA. FÜR ARCHITEKTEN UND INGENIEURE.

Wir von der AIA möchten, dass Sie Ihren Kopf frei haben für Ihre Ideen, Pläne und Projekte. Deshalb kümmern wir uns um Ihre Sicherheit. Und das, mit perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Leistungen. Informieren Sie sich über unsere fairen Tarife unter:

www.aia.de

AIA AG

Kaistraße 13, 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 49365-0



SIE SIND EXPERTE FÜR PLANUNG. WIR FÜR MURPHY'S LAW.



VON EXPERTEN
VERSICHERT

VHV ///
VERSICHERUNGEN

DIE VHV SCHÜTZT PLANUNGSBÜROS VOR RIESIGEN RISIKEN.

Wenn Sie mit Ihren Entwürfen Maßstäbe setzen, brauchen Sie eine Absicherung, die dasselbe tut: die Berufshaftpflicht der VHV. Denn als Spezialversicherer der Bauwirtschaft bietet die VHV überdurchschnittlich hohe Deckung, den besten Leistungsumfang für Architekten und Bauingenieure sowie ausgebildete Experten, die sich schnell und unbürokratisch um alle gegen Sie erhobenen Haftungsansprüche kümmern. So können Sie sicher sein, dass Ihr Traumprojekt nicht zum Albtraum für Ihre Existenz wird. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrer **VHV Gebietsdirektion Schwerin, Werderstr. 1, Tel.: 0385.760 54-0, Fax: 0385.760 54-20, www.vhv-bauexperten.de**

A

Dipl.-Ing. (FH) Silke van Ackeren
Planungsbüro van Ackeren
Wasserstraße 3
18439 Stralsund
03831 288952
van_Ackeren@t-online.de
www.silke-van-ackeren.de

Dipl.-Ing. Birgit Adolphi
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

Dipl.-Ing.(FH) Alexander Aehnlich
Architekt BDA A. Dreischmeier
Siemensstraße 25
17459 Ostseebad Koserow
038375 20804
dreischmeier@achim-dreischmeier.de
www.achim-dreischmeier.de

B

Dipl.-Des. (FH) Michael Baldauf
Büro für Architektur und Innenarchitektur
Schäferstraße 20
19053 Schwerin
0385 711044
imbaldauf@t-online.de
www.2baldauf.de

Dipl.-Ing. (FH) Yvonne Ben Araar
STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
Scheuerstraße 17
23966 Wismar
03841 26280
info@stadt-haus.de
www.stadt-haus.de

Dipl.-Ing. (FH) Anja Bernhard
PHS mbH
Markt 20/21
17489 Greifswald
03834 58570
info@phs-arch-ing.de
www.phs-arch-ing.de

Dipl.-Ing. Martin Beyer
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Ing. Christian Blauel
matrix architektur gmbh
Doberaner Straße 155
18057 Rostock
0381 444590
post@matrix-architektur.de
www.matrix-architektur.de

Dipl.-Ing. Ulrich Boock
Ulrich Boock Freier Garten- und Landschaftsarchitekt
Stadtrödaer Straße 60
07747 Jena
03641 440 595
la@uboock.de
www.uboock.de

Dipl.-Ing. Lutz Braun
architekturfabrik:nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949911
braun@architekturfabrik-nb.de
www.architekturfabrik-nb.de

Dipl.-Ing. Joachim Brenneke
Brenneke Architekten GbR
Platz der Freiheit 7
19053 Schwerin
0385 731420
office@brenneke-architektur.de
www.brenneke-architektur.de

Dipl.-Ing. Rainer Briese
HASS + BRIESE ARCHITEKTEN
St.-Georg-Straße 30
18055 Rostock
0381 453494
info@hass-briese.de
www.hass-briese.de

Dipl.-Ing. Ulrich Bunnemann
schellbauhuette.
Bergstraße 20
19055 Schwerin
0385 5577909
info@schellbauhuette.de
www.altebrauerei-schwerin.de; www.schellbauhuette.de

Dipl.-Ing. Maik Buttler
jastram + buttler architekten,
arbeitsgemeinschaft freier architekten bda
Hartestraße 26
18055 Rostock
0381 2520930
info@architekten-jastram.de, mail@buttler-architekten.com
www.architekten-jastram.de, www.buttler-architekten.com

D

Dipl.-Ing. Axel Drebing
Drebing Ehmke Architekten GmbH
Schützenstraße 10
17489 Greifswald
03834 884900
info@drebingehmke.de
www.drebingehmke.de

Dipl.-Ing. Achim Dreischmeier
Architekt BDA und Stadtplaner Achim Dreischmeier
Siemensstraße 25
17459 Ostseebad Koserow
038375 20804
dreischmeier@achim-dreischmeier.de
www.achim-dreischmeier.de

E

Dr.-Ing. Hans-Werner Eckelt
Architekturbüro Dr. Hans-Werner Eckelt
Robinienstraße 67
17033 Neubrandenburg
0395 5669944
dr.eckelt.arch@t-online.de

Dipl.-Ing. Dierk Evert
Garten- und Landschaftsarchitekt
Waldstraße 51A
18528 Lietzow / Rügen
038302 2061
evert-lietzow@t-online.de
www.landschaftsarchitekt-mv.de

F

Dipl.-Ing. (FH) Nicolaus Fehmel
UmweltPlan GmbH
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
03831 610810
nf@umweltplan.de

Dipl.-Ing. Matthias Fiedler
pbr Planungsbüro Rohling AG
Rathenaustraße 11
07745 Jena
03641 611-3
fiedler.matthias@pbr.de
www.pbr.de

Dipl.-Ing. (FH) Udo Fliege
Architekturbüro Kruse und Fliege
Hafenstraße 7
18273 Güstrow
03843 773355
info@architekten-kruseundfliege.de
www.architekten-kruseundfliege.de

Dipl.-Architekt Siegmund Flötting
A&S GmbH Neubrandenburg
August-Milarch-Straße 1
17033 Neubrandenburg
0395 581020
siegmund.flotting@as-neubrandenburg.de
www.as-neubrandenburg.de

Dipl.-Ing. Ulrich Franke
Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH
Platz der Jugend 14
19053 Schwerin
0385 734264
Franke@bhf-sn.de
www.bhf-ki.de

G

Dipl.-Ing. Cordula Gattig
ABG Architektur-NB
Klosterstraße 43
17033 Neubrandenburg
0395 4690650
office@abg-architektur-nb.eu
www.abg-architektur-nb.eu

M. Arch. Hendrik Gaudl
gaudlarchitekten GmbH
Fehrbelliner Straße 52
10119 Berlin
030 832188660
info-berlin@gaudlarchitekten.de
www.gaudlarchitekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Graf
Architektur- und Bausachverständigenbüro Graf
Goethestraße 21
17192 Waren (Müritze)
03991 180710
graf.architekt@gmx.de

Dr.-Ing. Rainer Grebin
Grebin. Architekten
Lessingstraße 6
18055 Rostock
0381 4923109
dr.grebin@grebinarchitekten.de
www.grebinarchitekten.de

Dipl.-Ing. Dörthe Große
Christian Peters Freie Architekten & Ingenieure
Venusberg 15
17235 Neustrelitz
03981 2565300
Mail@cpfa.de

H

Dipl.-Ing. Hannes Hamann
Hannes Hamann Landschaftsarchitekt bdla
Lohgerberstraße 2
18055 Rostock
0381 8003331
info@hannes-hamann.de
www.hannes-hamann.de

Dipl.-Ing. Barbara Haß
HASS + BRIESE ARCHITEKTEN
St.-Georg-Straße 30
18055 Rostock
0381 453494
info@hass-briese.de
www.hass-briese.de

Dipl.-Ing. Kerstin Heller
heller ARCHITEKTURBÜRO
Sammelweisstraße 19a
17235 Neustrelitz
03981 23 8575
heller@architekturbuero-heller.de
www.architekturbuero-heller.de

Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Henneke
studio nordost _architektur +entertainment
Alter Holzhafen 3
23966 Wismar
03841 303921
henneke@studio-nordost.de
www.studio-nordost.de

Dipl.-Ing. Thomas Henschel
Thomas Henschel Landschaftsarchitekt
Stephanstraße 11
18055 Rostock
0381 2523822
info@landschaftsarchitekt-henschel.de
www.landschaftsarchitekt-henschel.de

Dipl.-Ing. (FH) Kurt M. Herrmann
studio nordost _architektur +entertainment
Alter Holzhafen 3
23966 Wismar
03841 303921
herrmann@studio-nordost.de
www.studio-nordost.de

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Horstmann
AIN Plan GmbH
Platanenstraße 10
17033 Neubrandenburg
0395 367590
info@ain-plan.de
www.ain-plan.de

J

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Jäger
jäger jäger Planungsgesellschaft mbH
Arsenalstraße 19-21
19053 Schwerin
0385 558110
office@jaegerjaeger.de
www.jaegerjaeger.de

Dipl.-Ing. Ursula Jastram
jastram + buttler architekten,
arbeitsgemeinschaft freier architekten bda
Hartestraße 26
18055 Rostock
0381 2520930
info@architekten-jastram.de, mail@buttler-architekten.com
www.architekten-jastram.de, www.buttler-architekten.com

Dipl.-Ing. Gabriele Jungjohann
Hortiplan Architektur für Freiraum "Landschaft" Garten
Hafenstraße 11
18273 Güstrow
03843 7225-0
info@hortiplan.de
www.hortiplan.de

Dipl.-Ing. Gunda Justi
Steinhausen Justi Landschaftsarchitekten GmbH
Jungfernstieg 6
19053 Schwerin
0385 716538
buero@steinhausenjusti.de

K

Dipl.-Ing.(FH) Peggy und Dipl.-Ing. Heiko Kastl
baustudio kastl
August-Bebel-Straße 33
18055 Rostock
0381 2034677
info@baustudio-rostock.de
www.baustudio-rostock.de

Dipl.-Ing. Axel Kaun
gmw architekten innenarchitekten
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 67700-10
kaun@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. André Keipke
Lindenbergsstraße 9
18055 Rostock
0381 2526401
a.keipke@t-online.de
www.architekt-keipke.de

Hans-Jürgen Kirmse
Topiaria Planungs GmbH
Karlsbader Straße 83
24146 Kiel
0431 789109
info@topiaria.de

Ulrike Kirmse
Topiaria Planungs GmbH
Hanshäger Straße 1
18374 Zingst
038232 89570
info@topiaria.de

Dipl.-Ing. Frank Kirsten
Mikolajczyk - Keßler - Kirsten. ARGE Freier Architekten
Dr.-Hans-Wolf-Straße 3
19055 Schwerin
0385 55584-0
info@mkk-architekten.de
www.mkk-architekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Katrin Kröber
Katrin Kröber Landschaftsarchitektur
Am Wendländer Schilde 14
18055 Rostock
0381 4996576
kontakt@kroeber-rostock.de
www.kroeber-rostock.de

Dipl.-Ing. Jens-Peter Kruse
Architekturbüro Kruse und Fliege
Hafenstraße 7
18273 Güstrow
03843 773355
info@architekten-kruseundfliege.de
www.architekten-kruseundfliege.de

L

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Lau
beyer architekten
Lindenstraße 6
18055 Rostock
0381 492970
mb@beyerarchitekten.com
www.beyerarchitekten.com

Dipl.-Ing. Gabriele Lenkeit
Architekturbüro Lenkeit
Bobbin 45
17179 Behren-Lübchin OT Bobbin
04392 2220
Tda@baumeisterin.de
www.baumeisterin.de

Dipl.-Ing. Ingrid Lotterer
Ingrid Lotterer Landschaftsarchitektin
John-Brinckman-Straße 19
18273 Güstrow
03843 465685
info@ingrid-lotterer-landschaftsarchitektin.de
www.ingrid-lotterer-landschaftsarchitektin.de

Dipl.-Ing. (FH) Jan Lüders
LFP Landschafts- u. Freiraumplanung GmbH
Robert-Blum-Straße 2
17033 Neubrandenburg
0395 57080-0
planung@lfp-nb.de
www.lfp-nb.de

M

Dipl.-Ing. Rainer Malcherek
Architekten Contor Klingbeil & Malcherek
August-Bebel-Straße 33
18069 Rostock
0381 455558
malcherek@ac-hro.de
www.ac-hro.de

Dr.-Ing. Henry Männich
Architekturbüro Dr. Männich
Gerhart-Hauptmann-Straße 12
19053 Schwerin
0385 7452744
dr.maennich-schwerin@t-online.de

Dipl.-Ing. Klaus Marsiske
Marsiske Architekten
E.-Böhmke-Straße 1 A
17489 Greifswald
03834 2337
m@marsiske-architekt.de
www.marsiske-architekt.de

Dipl.-Ing. Enno Meier-Schomburg
planung-kompakt
Verding 6a
17033 Neubrandenburg
0395 36310245
landschaft@planung-kompakt.de
www.planung-kompakt.de

Dipl.-Ing. Christoph Meyn
gmw architekten innenarchitekten gbr
Alter Markt 4
18439 Stralsund
03831 6770012
meyn@gmw-architekten.de
www.gmw-architekten.de

Dipl.-Ing. Reinhard Münster
Diplom-Ingenieur Reinhard Münster
Luisenstraße 8
18057 Rostock
0381 45829095
e-mail@reinhard-muenster.de
www.reinhard-muenster.de

P

Dipl.-Ing. Christian Peters
Christian Peters Freie Architekten & Ingenieure
Venusberg 15
17235 Neustrelitz
03981 2565300
Mail@cpfa.de

Dipl.-Ing. Michael Erich Albert Porep
Architekturbüro Michael E. A. Porep
Fritz-Reuter-Straße 30
19303 Dömitz
038758 36684
arch.porep@googlemail.com
www.architekten-porep.de

Dipl.-Ing.(FH) Matthias Proske
Proske I Landschaftsarchitektur
Körnerstraße 5
19055 Schwerin
0385 59587550
info@proske-landschaftsarchitektur.de
www.proske-landschaftsarchitektur.de

Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Stefan Pulkenat
Landschaftsarchitekturbüro Prof. Stefan Pulkenat
Fritz-Reuter-Straße 32
17139 Gielow
039957 2510
info@la-pulkenat.de

Dipl.-Ing. Daniela Rathmann
Brenncke Architekten GbR
Platz der Freiheit 7
19053 Schwerin
0385 731420
office@brenncke-architektur.de
www.brenncke-architektur.de

R

Dipl.-Ing. Thilo Reddig
heller ARCHITEKTURBÜRO
Sammelweisstraße 19a
17235 Neustrelitz
03981 23 8575
info@architekturbuero-heller.de
www.architekturbuero-heller.de

Dipl.-Ing. Sabine Reimann
Architekturbüro Reimann
Ringstraße 30
17255 Wesenberg
039832 21056
Sabine.Reimann@t-online.de

Dipl.-Ing. Christa Reiser
Architekturbüro Reiser
Schliemannstraße 16
19055 Schwerin
0385 5507484
ch.reiser@web.de

Dipl.-Ing. Jan Rose
Adolphi – Rose Landschaftsarchitekten
Gutshaus Kahlenberg
23992 Kahlenberg bei Wismar
038422 58635
landschaftsarchitekten@adolphi-rose.de
www.adolphi-rose.de

M. A. Diana Roß
B3 Architekten und Ingenieure
Amberg 13
18055 Rostock
0381 2526660
mail@b3-architekten.com
www.b3-architekten.com

Dipl.-Ing. Torsten Rutsch
rutsch+rutsch architektur+szenografie
Seebergstraße 2b
19205 Drieberg
038871 53290
mail@rutsch-rutsch.de
www.rutsch-rutsch.de

S

Dipl.-Ing. (FH) Kati Schmidtsdorf
ARCHITEKTURBÜRO schmidtsdorf
Markt 17
18273 Güstrow
03843 773598
info@architekturbuero-schmidtsdorf.de
www.architekturbuero-schmidtsdorf.de

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Schrenk
Garten-Ideen Birgit Schrenk
Bahnhofstraße 14
18055 Rostock
0381 4996034
info@garten-ideen.eu
www.garten-ideen.eu

Dipl.-Ing. Alexander Schulz
architektur.fabrik:nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949900
info@architekturfabrik-nb.de
www.architekturfabrik-nb.de

Dipl.-Ing. Nikolai Soyka
Schöne Aussichten Landschaftsarchitektur
Theodorstraße 41 P
22761 Hamburg
040 31701870
soyka@schoeneaussichten.net
www.schoeneaussichten.net

Dipl.-Ing. Claus Steinhausen
Steinhausen Justi Landschaftsarchitekten GmbH
Jungfernstieg 6
19053 Schwerin
0385 716538
buero@steinhausenjusti.de
www.steinhausenjusti.de

Dipl.-Ing.(FH) Henryk Stutz
Architekten und Stadtplaner Stutz & Winter
Mecklenburgstraße 13
19053 Schwerin
0385 7610665
office@assw.de
www.assw.de

V

Dipl.-Ing. Torsten Viebke
architektur.fabrik:nb
Nonnenhofer Straße 19
17033 Neubrandenburg
0395 36949900
info@architekturfabrik-nb.de
www.architekturfabrik-nb.de

W

Dipl.-Ing. Dieter Walter
 walter+partner, architekten und ingenieure
 Feldstraße 3
 17033 Neubrandenburg
 0395 7775320
 walter@walter-partner.eu
 www.walter-partner.eu

Dipl.-Des. (FH) Heidrun Walter
 walter+planner architekturbüro/raumbildender ausbau
 Satower Straße 147
 18059 Rostock
 0381 4925522
 1@archikom.de
 www.archikom.de

Dipl.-Ing. Andreas Webersinke
 Webersinke Landschaftsarchitekten
 Harterstraße 26
 18055 Rostock
 0381 2526863
 a.webersinke@w-landschaftsarchitekten.de
 www.webersinke-landschaftsarchitekten.de

Dipl.-Ing. Sabine Webersinke
 Webersinke Landschaftsarchitekten
 Harterstraße 26
 18055 Rostock
 0381 2526863
 s.webersinke@w-landschaftsarchitekten.de
 www.webersinke-landschaftsarchitekten.de

Dipl.-Ing. Markus Weise
 STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar
 03841 26280
 info@stadt-haus.de
 www.stadt-haus.de

Dipl.-Ing. Frank Werner
 Birkenweg 3c
 19057 Schwerin
 0385 591620
 architekt@f-werner.info

Dipl.-Ing. (FH) Arno Wiegand
 PHS mbH
 Markt 20/21
 17489 Greifswald
 03834 58570
 info@phs-arch-ing.de
 www.phs-arch-ing.de

Dipl.-Ing. Jörn Willert
 STADT+HAUS Architekten und Ingenieure GmbH & Co. KG
 Scheuerstraße 17
 23966 Wismar
 03841 26280
 info@stadt-haus.de
 www.stadt-haus.de

Dipl.-Ing. Andreas Woitassek
 gmw architekten innenarchitekten
 Alter Markt 4
 18439 Stralsund
 03831 67700-10
 woitassek@gmw-architekten.de
 www.gmw-architekten.de

Z

Dipl.-Ing. Enno Zeug
 Architekturbüro Enno Zeug
 Immenberg 2
 18109 Rostock
 0381 5439112
 architekt@ennozeug.de
 www.ennozeug.de



Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.

Die SRL ist eine bundesweite Vereinigung von Personen, die in der räumlichen Planung tätig sind und sich ihrer mit dieser Tätigkeit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. Planung ist nach dem Selbstverständnis der SRL ein Prozess der Abwägung der Stellgrößen raumrelevanter Entwicklungsprozesse in sozialer Verantwortung. Planung muss Garant der Ressourcenschonung sein und stets ihre demokratische Legitimation beweisen.

Die SRL sieht ihre zentrale Aufgabe darin, sich für eine anspruchsvolle Planungskultur im Bund, in den Ländern und in den Kommunen einzusetzen.

Die SRL vertritt berufsständische Interessen und beeinflusst Aus- und Weiterbildung im Feld der räumlich wirksamen Planung.

Die SRL wurde 1969 gegründet. Die 1.800 Mitglieder sind Planerinnen und Planer in privaten Büros, im öffentlichen Dienst, in Universitäten, Verbänden und anderen Institutionen. Sie arbeiten in den Bereichen Stadtplanung, Regionalplanung, Landesplanung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Geographie und anderen Bereichen.

SRL e.V.
Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern:

Dipl.-Ing. Georg Döll
Greifswald
Fon 03834/89 83 66

Dipl.-Ing. Susann Milatz
Neubrandenburg
Fon 0395/581 2130

www.srl.de

10-11	BAK
12	Quelle: Denkmalschutzbehörde Schwerin
13	LGE
14	Gisbert-K. Jungermann/ BHF Landschaftsarchitekten GmbH
15	Schellbauhütte
16	Matthias Brennecke
17	Dr. Henry Männich
18	jäger jäger Planungsgesellschaft mbH
19	Alexander Kirsten
20	Sabine Webersinke
21	Michael Porep
22	Torsten Viebke
23	Marion Heuck, A&S GmbH Neubrandenburg
24	Dr. Eckelt
25	Dr. Eckelt
26	Dipl.-Ing. (FH) Christine Ertl
27	Christoph Horstmann
28	Cordula Gattig
29	Enno Meier-Schomburg
30	buttler architekten, Maik Buttler
31	Ina Naumann
32	Hannes Hamann
33	Andreas Webersinke
34	Sabine Reimann
35	Kerstin Heller
36	Alexander Schulz
37	Andreas Graf
38	beyer architekten
39	beyer architekten
40	PHS mbH, Arno Wiegand
41	DREBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH
42	Eva Held
43	Michael Larsen, B3 Architekten und Ingenieure
44	Architekt BDA und Stadtplaner Achim Dreischmeier
45	K. Marsiske
46	Ekkehard Gnadler

47	Nicolaus Fehmel
48	Hajon Visualisierungen
49	Barbara Haß
50	Thomas Henschel
51	Petra Steiner
52	DREBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH
53	DREBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH
54	Alexander Koker
56-57	AK M-V
58	Enno Zeug
59	Heidrun Walter
60	Rainer Grebin
61	Gunnar Volber, Volber Design
62	Matrix
63	Kathrin Jahnke, Michael Nischwitz
64	Henryk Stutz
65	Barbara Haß
66	Reinhard Münster
67	Enno Zeug
68	Enno Zeug
69	buttler architekten
70	Kati Schmidtsdorf
71	Förderverein Gutshaus Bobbin e. V.
72	Dipl.-Ing. Ursula Jastram
73	Henrik Brandt
74	Architekturbüro Kruse und Fliege
75	pbr Planungsbüro AG
76	Kati Schmidtsdorf
77	Kati Schmidtsdorf
78	LAKD M-V/LD, A. Bötefür
79	Gabriele Jungjohann
80-81	Hagen Schönemann
82	Manuela Pagels
83	gaudlarchitekten GmbH
84	Adolphi-Rose
85	Alexander Koker

